



II/26

Klangraum Kirche

Kirchenmusikalische Mitteilungen



Gedact
8 fufs

Bordun
8 fufs

Quertla
4 fufs

Holzflöte
4 fufs

Subbafs
16 fufs

Octavbafs
8 fufs

Trompett
8 fufs

Cymbel

Inhalt

Vorwort	4
1. Allgemeine Berichte	5
2. Berichte aus den Dekanaten.....	10
3. Fortbildungen	28
4. Orgeln.....	29
5. Rezensionen.....	32
6. Konzerttermine.....	37
7. Anschriften.....	52
Impressum.....	54

Vorwort

Kirchenmusik hat immer Geschichten zu erzählen – von Menschen, die mit ihrer ganzen Leidenschaft für den Klang in den Dienst der Gemeinde treten, von Instrumenten, die Jahrhunderte überdauert haben, von Chören, die in der Probe wachsen, und von Momenten, in denen Musik und Glaube zu einer untrennbaren Einheit werden. Diese Geschichten haben wir bislang vor allem auf dem Papier erzählt: in diesen Mitteilungen, in Berichten und Ankündigungen. Nun tun wir es auch mit dem, was uns am nächsten ist – mit dem Klang selbst.

Mit dem Podcast „**Klanggeschichten**“ öffnet die Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn ein neues Fenster nach außen. Seit Januar 2026 ist er auf Spotify abrufbar, und schon die ersten Folgen zeigen, welche Bandbreite die Kirchenmusik in unserem Bistum hat: Es geht immer um Menschen aus der kirchenmusikalischen Praxis – mit neuen Gesichtern wie dem Bielefelder Dekanatskirchenmusiker Simon Schuttemeier, der von seinen Plänen für die Kinder- und Jugendchorarbeit erzählt, oder mit Johannes Krutmann aus Hamm, der das mittelalterliche Portativ mitbringt und zeigt, wie wenig Kirchenmusik mit dem Klischee der schweren, unbeweglichen Kathedralorgelwelt gemein haben muss.

„Klanggeschichten“ möchte dabei weit mehr sein als ein Informationskanal. Der Podcast lädt Menschen ein, die vielleicht noch nie einen Fuß in eine Kirchenmusikveranstaltung gesetzt haben – und macht neugierig auf das, was hinter Orgelemporen und Chorproben steckt. Besonders am Herzen liegt mir dabei auch der Blick auf jene, die unsere Kirchenmusik im Verborgenen tragen: die ehrenamtlichen Sängerinnen und Sänger in unseren Chören, die Woche für Woche zur Probe kommen, die Feste des Kirchenjahres mitgestalten und durch ihren Einsatz Gemeinschaft stiften. Sie sind das Fundament, auf dem alle kirchenmusikalische Arbeit ruht. Ihnen möchte ich mit dem Podcast – aber auch mit den Angeboten, die Sie in dieser Ausgabe finden – Sichtbarkeit und Wertschätzung entgegenbringen.

Denn das Leben der Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn ist reich: Ein vielfältiges Konzertprogramm, Bildungsangebote, Chorveranstaltungen und weitere kirchenmusikalische Begegnungen laden in dieser Zeit dazu ein, Musik als geistliche Erfahrung zu erleben. Ich freue mich über dieses reichhaltige Angebot – und danke all denen, die es mit ihrer Zeit, ihrem Können und ihrer Begeisterung möglich machen: den Hauptamtlichen ebenso wie den vielen Ehrenamtlichen, ohne die unsere Kirchenmusik nicht das wäre, was sie ist.

Herzlich lade ich Sie ein, die „Klanggeschichten“ zu abonnieren, weiterzuempfehlen und sich von den Konzerten und Veranstaltungen in diesem Heft inspirieren zu lassen. Denn jede Kirchenmusikerin und jeder Kirchenmusiker – ob auf der Orgelbank oder im Chor – trägt eine Geschichte in sich, die es wert ist, gehört zu werden.



Mit herzlichen Grüßen
Tobias Leschke
Fachbereichsleiter Kirchenmusik

Hier geht es
zum Podcast



1. Allgemeine Berichte



Ludwig van Beethoven,
© WikimAGES (pixabay.com)

ANKÜNDIGUNG: BILDUNGSTAGE BEETHOVEN ENTDECKEN

Am 26. März 2027 jährt sich der Todestag von Ludwig van Beethoven zum 200. Mal. Die Bildungstage für Kirchenmusik 2027 nehmen dieses Beethovenjahr zum Anlass, weniger bekannte Chor- und Orgelwerke des Komponisten in den Blick zu rücken. Unter dem

Motto „Beethoven entdecken“ werden die Kompositionen aus unterschiedlichen Perspektiven erschlossen und zugleich in der musikalischen Umsetzung im Chor erfahrbar gemacht. Ein besonderer Höhepunkt ist ein Konzert in der Kaiserpfalz Paderborn, bei dem Lieder Beethovens ebenso wie Werke zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten aufgeführt werden.

Die Tagung beginnt am Montag, 4. Januar 2027, mit einer Einführung in die Kirchenmusik der Wiener Klassik, gefolgt von einem Vortrag von Dr. des. Tobias Leschke über Beethovens Orgelwerke. Nach dem Mittagessen finden erste Chorproben statt, bevor Prof. Dr. Paul Thissen Aspekte der Beethoven-Rezeption bei Franz Liszt und Richard Wagner beleuchtet. Am Abend vertieft eine zweite Chorprobe die praktische Arbeit. Am Dienstag, 5. Januar, setzen die Chorproben den Schwerpunkt auf die Erarbeitung der Werke, während Dr. Christian Vor-

beck die Bedeutung von Beethovens Musik im deutschen Geistesleben des 20. Jahrhunderts untersucht. Dr. Beate A. Kraus widmet sich anschließend Beethovens Kompositionen für den kirchlichen Raum. Den Abschluss des Tages bildet ein Liederabend in der Kaiserpfalz Paderborn mit Konstantin Paganetti (Bariton) und Toni Ming Geiger (Klavier), bei dem die künstlerische Interpretation der Werke im Mittelpunkt steht. Am Mittwoch, 6. Januar, bereiten die Teilnehmenden in einer Chorprobe den Abschlussgottesdienst in der Kapuzinerkirche vor, der die Ergebnisse der Tagung musikalisch abrundet.

Die Referentinnen und Referenten dieser Bildungstage sind DKM Simon Daubhäußer (Dortmund), Dr. Beate A. Kraus (Beethovenhaus Bonn), Dr. des. Tobias Leschke (Paderborn), DKM Benjamin Sutorius (Witten), Prof. Dr. Paul Thissen (Bielefeld) und Dr. Christian Vorbeck (Witten).

Die Tagung richtet sich an alle, die an einer vertieften Auseinandersetzung mit Beethovens Chor- und Orgelwerken interessiert sind, und bietet sowohl theoretische Einblicke als auch praktische Arbeit am musikalischen Material. Über die Chorproben hinaus bieten die Vorträge und Diskussionen die Möglichkeit, Beethovens Schaffen im historischen und kirchenmusikalischen Kontext zu verstehen und direkt zu erfahren.

Anmeldungen sind unter
klangraum-kirche.de/bildungstage-2027
möglich

Tobias Leschke

1. DORTMUNDER ORGELCAMP – 19. BIS 21. OKTOBER 2026

Orgel spielen, Dortmund entdecken, Musik gestalten: Unter diesem Motto lädt der Fachbereich Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn in Kooperation mit dem Mallinckrodt-Gymnasium, der Reinoldikirchengemeinde und der Propsteigemeinde Dortmund erstmals zum Dortmunder Orgelcamp ein – drei intensive Tage rund um die Königin der Instrumente.

Vom 19. bis 21. Oktober 2026 treffen sich in Dortmund bis zu 20 Teilnehmende ab 16 Jahren, um gemeinsam an ihrem Orgelspiel zu arbeiten. Im Mittelpunkt stehen Einzel- und Gruppenunterricht an mitgebrachter Literatur sowie gezielte Impulse zu Technik, Interpretation und musikalischem Ausdruck. Ein erfahrenes Dozententeam begleitet das Camp: Simon Daubhäußer und Tobias Leschke betreuen das Orgelliteraturspiel, Otto Maria Krämer führt in die Improvisation ein, und Jörg Kraemer lädt zum Bau eines eigenen Organettos ein.

Dortmund selbst wird zum Klangraum: Eine Orgelführung in der Reinoldikirche, ein Spaziergang durch den Signal Iduna Park und das

gemeinsame Entdecken der Stadtkirchen verbinden musikalische Arbeit mit Begegnung und städtischem Erleben.

Das Camp findet in der DJH Jugendherberge Dortmund statt; Unterkunft und Verpflegung sind im Teilnahmebeitrag von 80 € enthalten.

Anmeldungen sind bis 15. September 2026 unter kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de möglich. Weitere Informationen finden sich unter klangraum-kirche.de

Dr. des. Tobias Leschke



Orgel Mallinckrodt-Gymnasium, © Dominik Susteck

PARISFAHRT DES FACHBEREICHS KIRCHENMUSIK VOM 11. BIS 14. DEZEMBER 2026

Der Fachbereich Kirchenmusik des Erzbistums Paderborn lädt herzlich zu einer Studienreise nach Paris ein. Vom 11. bis 14. Dezember 2026 bietet sich die einmalige Gelegenheit, die wiederhergestellte Kathedrale Notre-Dame de Paris zu erleben: mit Gottesdiensten, einem Orgelkonzert und einer exklusiven Orgelbesichtigung samt Orgelkurs mit dem renommierten Titularorganisten Vincent Dubois.

Das Programm führt die Teilnehmenden am Samstag zunächst zur Orgelbesichtigung in Saint-Louis-en-l'Île (Aubertin-Orgel, 51 Register, III/P) sowie zu einer Heiligen Messe auf der Orgelbühne von Notre-Dame. Am Sonntag stehen die Heilige Messe in Notre-Dame, ein Orgelkonzert sowie ein Orgelkurs mit Vincent Dubois auf dem Programm. Die Anreise erfolgt gemeinsam mit dem Zug.

Organisatorisches:

- Eigenanteil: 300 € (Zugfahrt und Hotel ibis Paris Avenue d'Italie inkl. Frühstück)
- Nicht enthalten: Mittag- und Abendessen, persönliche Ausgaben, ggf. Eintritte
- Anmeldeschluss: 15. November 2026
- Anmeldung per E-Mail: kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de
- Hinweis: Eine Stornierung ist nach der Anmeldung nicht mehr möglich. Genaue Reisezeiten und weitere Einzelheiten werden im November bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Begegnung mit der großen Kirchenmusiktradition Frankreichs!

NACHRUF DONATUS HAUS

Mit großer Betroffenheit nimmt die Kirchenmusik des Erzbistums Paderborn Abschied von Donatus Haus, der am 21. Februar 2026 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Der gebürtige Saarländer studierte in Saarbrücken und Weimar und wirkte seit 2023 als Kantor an St. Pankratius Gütersloh. In kurzer Zeit setzte er dort prägende Akzente – mit Konzertreihen wie dem „Gütersloher Orgelfrühling“, innovativen Formaten wie „Lichtorgel feat. X“ sowie zahlreichen Mitsing- und Projektkonzerten. Mit seinem künstlerischen Ideenreichtum prägte er die Kirchenmusik im Erzbistum nachhaltig über die Grenzen seiner Gemeinde hinaus.

Zuvor hatte Donatus Haus über viele Jahre hinweg das kirchenmusikalische Leben in Erftstadt maßgeblich gestaltet. Als Organist, Chorleiter und Pädagoge begeisterte er Generationen von Sängerinnen und Sängern und verstand Musik stets als klingende Verkündigung.

Mit Donatus Haus verliert unser Erzbistum einen leidenschaftlichen Kirchenmusiker und einen Menschen, der Glauben und Kunst überzeugend miteinander verband. Dankbar vertrauen wir darauf, dass sein Wirken in unseren Gemeinden weiterklingt.

Tobias Leschke

NACHRUF HEINZ HELMUT SCHULTE

Die Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn trauert um Heinz Helmut Schulte, der über mehr als vier Jahrzehnte das kirchenmusikalische Leben in Warstein und darüber hinaus entscheidend geprägt hat.

Seit 1978 wirkte er als Organist und Chorleiter an St. Pankratius in Warstein. Mit großem Engagement, künstlerischem Anspruch und organisatorischer Weitsicht baute er die kirchenmusikalische Arbeit kontinuierlich aus. Konzertreihen wie „Musica Sacra Warstein“, die Warsteiner Konzert- und Orgelwochen sowie die Reihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ tragen bis heute seine Handschrift. Auch die Mitbegründung des Kammerchores „Capella Vox Humana“ sowie sein Einsatz für internationale Chorbegegnungen im Rahmen von Städtepartnerschaften zeugen von seinem weiten Horizont und seiner Überzeugung, dass Kirchenmusik Brücken baut – geistlich, kulturell und menschlich.

Als hauptamtlicher Kirchenmusiker verantwortete er später die Gesamtkoordination der Kirchenmusik im Pastoralen Raum Warstein und im Möhnetal. Dabei war ihm die Förderung des Nachwuchses ebenso ein Anliegen wie die Qualität liturgischer und konzertanter Musik.

Heinz Helmut Schulte stand für Verlässlichkeit, Fachkompetenz und eine tiefe Verwurzelung im kirchlichen Dienst. Sein Lebenswerk wirkt fort – in gewachsenen Strukturen, in lebendigen Chören und im reichen musikalischen Leben der Gemeinden.

Die Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Tobias Leschke



DCV – Mitgliederversammlung, © Manuela Mewes

NEUE GESICHTER UND ZUKUNFTSWEISENDE PERSPEKTIVEN

DCV – Mitgliederversammlung am 21. März 2026

Wenn Chorsängerinnen und -sänger sich treffen ... wird nicht immer gesungen. Mitte März fand die Mitgliederversammlung des Diözesan-Cäcilienverbandes statt. Zwei Schwerpunktthemen standen im Fokus: die Wahl eines neuen Vorstandes und der grundlegende Austausch. Die Herausforderung der Zukunftsfähigkeit, pastorale Veränderungen, Präsenz in Liturgie und die Bandbreite der Möglichkeiten des DCV, Chöre ganz konkret zu unterstützen – diese und weitere Themen wurden so in Paderborn engagiert und kreativ diskutiert.

Die Vorstandswahlen begannen mit Abschied. Aus der Runde der Beiratsmitglieder stellten sich Reinhard Dicke und Barbara Ebbers-Ellermeier nicht wieder zur Wahl – ihnen sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr Engagement gedankt.

Und auch Wilfried Schulte, 10 Jahre lang Vorsitzender des DCV, kandidierte nicht mehr. In den 10 Jahren seiner Amtszeit hat Wilfried Schulte mit seinem Vorstandsteam den DCV fokussiert und mit konzentrierter Ruhe weiterentwickelt. Die Entwicklung eines eigenen Logos und einer eigenen Seite auf der Bistumshomepage, die Vernetzung in die AG Verbände und das Einrichten einer ehrenamtlichen Geschäftsführung führten zu mehr Sichtbarkeit des Verbandes. Große Wertschätzung wurde auch dafür deutlich, dass Wilfried Schulte stets ein offenes Ohr für die Mitgliedschöre hatte und sich zudem als Vermittler von grundlegenden Anliegen in die Bistumsleitung verstand. Wir wünschen Wilfried Schulte alles Gute.

Zur neuen Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Manuela Mewes aus Soest. An ihrer Seite ist ein Vorstand, der aus versierten Mitgliedern, die wiedergewählt wurden, besteht und sich zugleich mit zwei neuen Mitgliedern vervollständigt.

Freuen Sie sich darauf den neuen Vorstand und seine Ziele alsbald an dieser Stelle in Wort und Bild kennen zu lernen.

Manuela Mewes

NEUE C-AUSBILDUNG 2026–2028

Musik zu verstehen, sie gestalten zu können – das lernt man nicht nebenbei. Die C-Ausbildung im Erzbistum Paderborn ist eine fundierte musikalische Grundausbildung: zwei Jahre, ein breites Fächerspektrum, ein Abschluss, der deutschlandweit anerkannt wird – und der nicht selten der Anfang von mehr ist. Wer anschließend ein kirchenmusikalisches oder musikpädagogisches Studium ins Auge fasst, findet hier eine ernstzunehmende Vorbereitung.

Das Programm umfasst Orgelspiel in Literatur und Liturgie, Chorleitung, Tonsatz, Gehörbildung, Partiturspiel, Musikgeschichte, Gregorianik, Deutschen Liturgiegesang und Liturgik. Der Unterricht verbindet individuellen Orgelunterricht vor Ort bei dem oder der zuständigen Dekanatskirchenmusiker:in mit wohnortnahen Kleingruppen und zentralen Studientagen im Mallinckrodt-Gymnasium Dortmund. Zwei verlängerte Wochenenden – im Mai 2027 und im Juni 2028 – bilden die intensiven Knotenpunkte der Ausbildung, mit Schwerpunkten in Chorleitung, Orgelbau, Liturgiegesang und Stimmbildung. Die monatlichen Kurstage beginnen im September 2026 und folgen einem verlässlichen Rhythmus stets an einem Samstag des Monats.

Zwischenprüfung ist am 9. Oktober 2027, die abschließenden Prüfungen finden im Juni, Juli und September 2028 statt.

Die Aufnahmeprüfung findet am **12. September 2026** in Dortmund statt. Monatliche Kursgebühren: 95 Euro, für Schülerinnen, Schüler und Studierende 70 Euro. Eine Teilqualifikation ist ebenfalls möglich.

Einen Flyer und ein Anmeldeformular findet sich unter klangraum-kirche.de/ausbildung/c-ausbildung/



Tobias Leschke

2. Berichte aus den Dekanaten

Dekanat Paderborn



H. G. Hunstig © Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.

EIN FUNKE MUT – UNSER DREIKÖNIGSKONZERT 2026 BEGEISTERTE.

Ein imposantes Bild bot sich beim 17. Dreikönigskonzert im Chorraum der Pfarrkirche: Alle Mitwirkenden beim abschließenden „O du Fröhliche“.

Das einzige Konzert weit und breit, das die Drei Könige im Namen trägt, ist inzwischen aus Schloß Neuhaus und Umgebung nicht mehr wegzudenken. Es beschließt die Weihnachtszeit auf seine eigene Weise: mit einer wunderbaren Mischung vieler Akteure. In diesem Jahr waren es 68 aktive Musizierende, die den Zuhörenden am Sonntag, 11. Januar 2026 einen im Gedächtnis bleibenden Nachmittag in der voll besetzten Kirche St. Heinrich und Kunigunde bescherten. „Die Mischung macht´s!“ begeisterten sich die Besucher nach dem Konzert, das mit Standing Ovations die bunte Vielfalt der Beiträge honorierten. Unter der Überschrift „Ein Funke Mut“ (in Anlehnung an die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“) zeigte das Bläserensemble von Elmar Büsse mit Ausschnitten aus der Oper „Hänsel und Gretel“ (E. Humperdinck), aber auch Stücken der American Christmas wie „Winter Wonderland“ oder „Santa Claus is coming to Town“, dass es Klassik wie Swing und Jazz exzellent beherrscht.

Zum fünften Mal zu Gast bei uns war der Paderborner Johannes-Gospelchor unter der Leitung von Markus Seipel. „Kyrie“, „Joy to the world“ oder „Shout to the Lord“ zeigen, dass sich der Chor sowohl bei aktuelleren Hits als auch älteren Stücken mit großer Begeisterung zuhause fühlt. Zum ersten Mal dabei war der Chor „Unerhört“ aus Warburg-Ossendorf unter der Leitung von Achim Krause. „Im Stall zu Bethlehem“, „In Dulci Jubilo“ (altes deutsches Liedgut), aber auch „Applaus-Applaus“ (Sportfreunde Stiller) zeigten die Bandbreite der sangesfreudigen Mitglieder und führten mehrfach zum Mitsingen und -klatschen.

Leisere Töne wurden durch das Querflötenduo Claudia Querüber und Karin Bressler bei ihrer Premiere mit einer Flötensonate und einem französischen Weihnachtslied dem Publikum einfühlsam nahegebracht. Nicht wegzudenken bei diesem Konzert ist der Dekanatsmusiker Martin Geiselhart an der Orgel, der dieses Mal mit „Scherzo“ (A. Clausmann) und der „Pastorale in A“ (G.A. Merkel) die Zuhörenden in seinen Bann zog und auch zwei Gemeindelieder begleitete.

„Ein Funke Mut“ – Aufforderung und Ansporn, unser Miteinander und unsere Demokratie zu gestalten und zu schützen. Die Textbeiträge unseres Vorsitzenden Hans-Georg Hunstig, unseres Vorstandsmitglieds Annerose Gierlichsborg, von unserem Pfarrer Tobias Dirksmeier und unserer Gemeindeferentin Andrea Rudolphi waren nachdenklich und machten Mut für das gerade begonnene Jahr 2026. Zum Schluss waren alle Mitwirkenden im Chorraum der Kirche versammelt, sangen mit der Zuhörerschaft begeistert im „O du Fröhliche“ von der Geburt Christi und beendeten so für sich die Weihnachtszeit.

Hans-Georg Hunstig

Dekanat Büren-Delbrück

ANSINGEN DER WEIHNACHT 2026 IN BÜREN

Die Jesuitenkirche in Büren war am Abend vor Heiligabend bis auf den letzten Platz gefüllt – ein eindrucksvolles Zeichen für die große Resonanz, die das traditionelle „Ansingende der Weihnacht“ in der Gemeinde und darüber hinaus genießt. Sitz- und Stehplätze waren gleichermaßen vollständig belegt, als mehr als 70 Sängerinnen und Sänger des Projektchors der Kantorei Büren gemeinsam mit dem Bläserkreis die Besucherinnen und Besucher auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmten.



Ansingende der Weihnacht in der Jesuitenkirche in Büren, © Johannes Büttner

Unter der Gesamtleitung von Carla Wenzel entfaltete sich ein abwechslungsreiches und klanglich vielgestaltiges Programm, das sowohl adventliche Erwartung als auch weihnachtliche Freude musikalisch zum Ausdruck brachte. Unterstützt wurde der Chor instrumental durch den Bläserkreis unter der Leitung von Frank Muskulus sowie durch ein sorgfältig abgestimmtes Continuo-Ensemble: Kantor Stephan Wenzel am Klavier, Matthias George am Kontrabass und Dieter Nowak am Schlagwerk verliehen den Darbietungen rhythmische Prägnanz und klangliche Tiefe.

In bewährter Weise knüpfte die Aufführung an die hohe Qualität der Konzerte der vergangenen Jahre an. Innerhalb von lediglich zehn Proben hatten die Projektsängerinnen und -sänger ein anspruchsvolles Programm erarbeitet. Bemerkenswert ist dabei die Offenheit des Konzeptes: Sowohl erfahrene Chormitglieder als auch neue Stimmen – Anfänger wie Fortgeschrittene – fanden den Weg in dieses musikalische Gemeinschaftsprojekt.

Das „Ansingende der Weihnacht“ erwies sich einmal mehr als stimmungsvolle Hinführung auf das Weihnachtsfest.

Johannes Büttner

KARFREITAGSKONZERT 2025 IN BÜREN

Im Rahmen einer geistlichen Abendmusik veranstaltete die Kantorei St. Nikolaus Büren zum Karfreitag ein eindrucksvolles Konzert, das die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Stimmungslage dieses besonderen Feiertages hob. Unter der Leitung von Kantor Stephan Wenzel (Orgel) brachten die Sopranistin Carla Wenzel und die Altistin Johanna Götz, begleitet von einem Streichquintett (Jonathan David Misch und Anna Scherzer, Violine; Beate Corßen, Viola; Dieter Brandt, Cello), die Vertonung des mittelalterlichen Gedichts „Stabat mater dolorosa“ von Giovanni Battista Pergolesi zur Aufführung. Unter dem konzentrierten Dirigat von Stephan Wenzel gelang ein perfektes Zusammenspiel aller Interpreten und ein beeindruckender Hörgenuss im Klangraum der Jesuitenkirche.

In einem Programmheft konnten die Hörerinnen und Hörer den lateinischen Text der 12 Strophen in einer Übersetzung mitverfolgen, den die beiden Sängerinnen intonationssicher, einfühlsam und ausdrucksstark intonierten – klangschön sowohl in den solistischen Passagen, als auch im harmonischen Zusammenspiel innerhalb der polyphonen Strukturen dieses Werkes. Schon in den Eingangstakten wurden die Anwesenden in die Welt des Karfreitags geführt und dieser Eindruck bis zum Schlusssatz („Quando corpus morietur“/ „Lass die Seele sich erheben“) beibehalten. Spätestens hier wurde klar, dass dieses Werk exemplarisch den Übergang vom Barock in die Klassik repräsentiert und mit frühklassischer Stimmungsästhetik den Abschluss fand.

Vor diesem Hauptwerk des Abends wurde die Sonate in g-moll von G.B. Pergolesi musiziert und ein kurzer Meditationstext vorgetragen, der die Situation Marias unter dem Kreuz mit dem heutigen Sterben vieler Söhne verband und einen Übergang zum „Stabat mater“ initiierte.

Mit dankbarem Applaus für diese gelungene Abendmusik verabschiedeten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Musiker und Musikerinnen.

Johannes Zimmer

FESTLICHE MUSIK IM OSTERHOCHAMT IN BÜREN

Im diesjährigen Osterhochamt brachte der Chor der Kantorei Büren die Missa brevis in B von Christopher Tambling zur Aufführung. Seit Januar hatte sich der Chor intensiv auf dieses Werk vorbereitet und in den Proben bis April einen geschlossenen und ausgewogenen Chorklang erarbeitet.

Die Gesamtleitung lag bei Carla Wenzel. Begleitet wurde der Chor von Stephan Wenzel am Klavier, Matthias George am Kontrabass sowie Dieter Nowak an den Röhrenglocken. Vier Bläser der Hochschule für Musik Detmold ergänzten das Ensemble und gaben der Aufführung einen besonders festlichen Rahmen.

Die Musik Tamblings zeichnet sich durch eingängige Melodien und einen klaren, feierlichen Charakter aus, der sich gut in die Osterliturgie einfügt. Der Chor setzte das Werk sicher und klangschön um. Besonders die Bläser sowie der Einsatz der Röhrenglocken sorgten für klangliche Akzente und unterstrichen die festliche Atmosphäre des Gottesdienstes.

Stephan Wenzel

BÜRENER KANTOREI KONZERTE 2026

Die Bürener Kantorei lädt auch in diesem Jahr wieder zu ihrer stimmungsvollen Konzertreihe im September ein. An jedem Freitag um 19 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm, das die Vielfalt musikalischer Klangwelten eindrucksvoll zur Geltung bringt.

Den Auftakt bildet ein festliches Konzert in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Büren: Das renommierte Posaunenensemble Opus 4 aus Leipzig musiziert gemeinsam mit Stephan Wenzel an der Orgel. Die Kombination aus strahlendem Blech und klangvoller Orgel verspricht einen eindrucksvollen Beginn der Reihe.

Am zweiten Freitag ist das Euphony Ensemble Dresden zu Gast. Das zehnköpfige Männerchorensemble, hervorgegangen aus ehemaligen Sängern des Dresdner Kreuzchores, steht für klangliche Homogenität und ausdrucksstarke Interpretationen.

Der dritte Konzertabend führt in die besondere Atmosphäre der Sakramentskapelle in Büren: Mit Stefan Koim konnte ein versierter Gitarrist gewonnen werden, der mit feinsinnigem Spiel und großer musikalischer Bandbreite begeistert. Den Abschluss der Reihe bildet ein Konzert auf Gut Holthausen. Hier erwartet das Publikum ein kammermusikalisches Ensemble mit Frank Oberschelp (Blockflöte), Carla Wenzel (Sopran), Stephan Wenzel (Cembalo) und Klaus-Dieter Brandt (Cello), das den Konzertzyklus in besonderem Ambiente ausklingen lässt.

Die Bürener Kantorei Konzerte laden herzlich dazu ein, den September musikalisch zu bereichern und sich auf vier besondere Freitagabende einzulassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kantorei-bueren.de



Stephan Wenzel

BLECH UND ORGEL IN DELBRÜCK

Von Händel bis ABBA bot die Pfarrkirche „St. Johannes Baptist“ in Delbrück eine akustisch wie optisch eindrucksvolle Kulisse. Die gezielte Nutzung der Kirchenraumakustik kam dem Konzert in besonderer Weise zugute: Das Ensemble „Hermanns Blech“ überzeugte mit homogenem Klangbild, präziser Intonation und großer musikalischer Präsenz. Die fünf professionellen Bläser aus Detmold – Manuel Konnerth und Oliver Ahnepohl (Trompete), Fernando Cienfuegos Pérez (Horn), Matthias Krüger (Posaune) und Kalin Hadzhipopov (Tuba) – musizierten gemeinsam mit Leuchtturm-kirchenmusiker Christoph Süßer an der Orgel auf hohem künstlerischem Niveau.

Eröffnet wurde das Programm mit Händels festlichem „Processional March“, der das ausgewogene Wechselspiel und Miteinander von Orgel und Blechbläsern eindrucksvoll verdeutlichte. Es folgten mit „Pie Jesu“ und Auszügen aus Jesus Christ, Super-

star, zwei Werke von Andrew Lloyd Webber, in denen sich die farbenreiche Klangfülle beider Klangkörper zeigte – inklusive des brillanten Einsatzes der Piccolotrompete. Spätestens bei ABBA's „Thank You for the Music“ summt auch das Publikum mit.

In drei Solowerken präsentierte Christoph Süßer die Vielseitigkeit der neu gestalteten und renovierten Winterhalter-Orgel, die sich gleichermaßen für barocke und romantische Literatur wie für zeitgenössische englische Orgelmusik eignet. Im Zusammenspiel mit den Bläsern entfaltete das Instrument zudem große Durchsetzungskraft, etwa in Flor Peeters' „Entrata Festiva“ und in der Zugabe, dem „Marche triomphale“ von Sigfrid Karg-Elert. Einen stillen Höhepunkt bildete das eigens für diese Besetzung von Süßer arrangierte „Ave Maria“ von Franz Schubert, das sichtbar zu einer andächtigen Atmosphäre beitrug. Das Konzert endete mit lang anhaltendem, stehendem Applaus – ein deutliches Zeichen für einen rundum gelungenen Abend.

Christoph Süßer



Blech und Orgel in Delbrück, © Almut Krüger

PASSIONSSPIEL-AUFFÜHRUNGEN DURCH KINDER UND JUGENDLICHE

Zwei Messen zum Passionssonntag wurden wie im Vorjahr von einer eindrucksvollen Aufführung des Passionsspiels durch die Kinderchöre „Sternchen“ aus Hövelhof-Riege und „YoungCappella“ aus Delbrück bereichert. Unter der Leitung von Gabriele Pollak und Christoph Süßer gestalteten die Kinder die Leidensgeschichte Jesu Christi mit großer Konzentration und Ausdruckskraft.

Vom Gebet im Garten Getsemani über Gefangennahme und Verurteilung bis zur Kreuzigung stellten die jungen Sängerinnen und Sänger die dramatischen Ereignisse eindringlich dar, besonders in den stillen und nachdenklichen Momenten.

Die musikalische Gestaltung spielte eine zentrale Rolle: Mit klaren Stimmen und sicherer Intonation erklang Gesang von Johann Sebastian Bach, aber auch neuere geistliche Lieder, ergänzt durch den Gemeindegesang. Die Musik vertiefte die Darstellung spürbar und berührte viele Gottesdienstbesucher.

Eine schlichte Inszenierung mit einfachen Kostümen lenkte den Fokus ganz auf Gesang und Inhalt. So wurde das Passionsspiel zu einer eindrucksvollen spirituellen Erfahrung und zu einem bemerkenswerten Zeugnis des musikalischen und geistlichen Engagements der Kinder.

Christoph Süßer

Dekanat Dortmund



Johannespassion 2026, © Christopher Bönninghoff

DIE JOHANNESPASSION VON J.S. BACH IN DORTMUND-APLERBECK – EIN AUSSERGEWÖHNLICHES CHORPROJEKT

Am ersten Märzwochenende führte die Katholische Kirchengemeinde St. Ewaldi in Dortmund-Aplerbeck in zwei Konzerten die Johannespassion von Johann Sebastian Bach auf: am 7. März in der St. Ewaldi Kirche in Dortmund-Aplerbeck und am 8. März in der Propsteikirche St. Gertrud von Brabant in Bochum Wattenscheid. Es war ein gemeinschaftliches Musizieren des Projektchores St. Ewaldi, dem Vokalensemble Cantremonia & Friends sowie dem Aplerbecker Kammerorchester. Ein besonderes Merkmal dieses Projektes war die Kooperation mit der Musikhochschule Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Timo Nuoranne. Somit lag die Einstudierung des Werkes nicht nur bei Christopher Bönninghoff, dem Leuchtturmkirchenmusiker der St. Ewaldi Gemeinde, sondern auch bei Studierenden aus der Chorleitungs- und Kirchenmusikklassse von

Prof. Nuoranne. Diese übernahmen auch bei dem Konzert in Wattenscheid das Dirigat.

Seit Oktober 2025 trafen sich 32 Sängerinnen und Sänger aus der Region zu den Chorproben. Diese erforderten von allen Beteiligten intensive Vorbereitung und höchste Konzentration, zählt doch die Johannespassion von Bach zu den eindrucksvollsten Chorwerken überhaupt und wird wegen ihrer dramatischen Wirkung und Intensität besonders geschätzt.

Begleitet von 30 Musikerinnen und Musikern des Aplerbecker Kammerorchesters und unter der professionellen Gesamtleitung von Christopher Bönninghoff und Prof. Timo Nuoranne erzielten die gut besuchten Konzerte eine starke Resonanz sowohl bei allen Aufführenden als auch beim Publikum.

Christopher Bönninghoff

BUKO – BUNDESKONFERENZ DES BUNDESVERBANDS KATHOLISCHER KIRCHENMUSIKER:INNEN DEUTSCHLANDS (BKKD) IN MÜNSTER

Vom 7. bis 9. März 2026 trafen sich auf Einladungen des VKM (Verband der KirchenmusikerInnen im Bistum Münster) und des Vorstands des BKKD Vertreterinnen und Vertreter der (bestehenden) Diözesanverbände der KirchenmusikerInnen aller deutschen (Erz-)Diözesen im Franz-Hitze-Haus, Münster.

Für den Verband Katholischer KirchenmusikerInnen im Erzbistum Paderborn nahmen Kathrin Borda, Leuchtturmkirchenmusikerin aus Hamm, als 2. Vorsitzende und Simon Daubhäußer, Dekanatskirchenmusiker aus Dortmund, als 1. Vorsitzender teil. Unser Paderborner Diözesanverband wurde im vergangenen Jahr neu gegründet und fand sich auf der Konferenz in Gesellschaft von Verbänden wieder, die bereits deutlich länger amtieren: z. B. Köln seit 10 Jahren und Rottenburg-Stuttgart seit 40 Jahren. Für die Region Nordost (Hamburg, Bremen, Berlin, Brandenburg) ist eine regionale Neugründung geplant; für NRW fehlt jetzt nur noch das Bistum Aachen, dann wären alle fünf Diözesen NRWs mit berufsständischen Vertretungen gerüstet für eine geeinte Stimme im Sinne aller Angestellten KirchenmusikerInnen gegenüber den Dienstgebern aufzutreten.

Folgende Themen standen in Münster auf dem Programm:

Probe mit Domkapellmeister Alexander Lauer und den Herrenstimmen der Dommusik inkl. Mitsingen im Hochamt am Sonntag, Informationen der Delegierten aus den zurückliegenden Sitzungen von AGÄR/KDL/ACV/VDD, Berichte der Diözesanverbände und des evangelischen Bundesverbands (Ingomar Kury), Neugründungen von Verbänden, Katholikentag in Würzburg, Vortrag: KI und ihr Einfluss auf die Kirchenmusik von Prof. Victor Alcántra, HfK Bayreuth, Ergebnisse der Mitgliederbefragung des BKKD sowie unter Verschiedenes: die Problematik nebenamtlicher Anstellungen, Honorarvergütungen, Zeiterfassung etc.

Nächstes Jahr findet die BUKO in Trossingen statt und im Jahr 2028 in Paderborn/Dortmund. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Wichtigkeit einer berufsständischen Vertretung der KirchenmusikerInnen vor Ort und in Deutschland sehr wichtig bleibt, gerade im Zuge der großen

Veränderungen im Berufsbild und unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf. Die Umsetzung von Bundessozialrechtssprechung in den Diözesen, Rendanturen/Gemeindeverbänden und vor Ort hinsichtlich der Anstellungsformen und Vergütung von Kolleginnen und Kollegen zeichnet das Bild einer äußerst vielseitigen Auslegung von rechtlichen Vorgaben in sehr pragmatischen Lösungen einerseits und irrwitzig bürokratischen Abläufen andererseits. Hier gilt es informiert und geeint zu streiten.

Der kollegiale Austausch mit Personen aus ganz Deutschland, ihren Berichten über die regionalen Prägungen und Abläufe, und das ganz individuelle Arbeiten und Erleben im Beruf rundeten die zweieinhalb Tage ab.

Simon Daubhäußer

VERBAND KATHOLISCHER KIRCHENMUSIKER:INNEN IM ERZBISTUM PADERBORN

Aufgrund von teils ruhenden, teils aus elternzeitlichen Gründen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurde im Rahmen der Frühjahrstagung der LeuchtturmkirchenmusikerInnen und DekanatskirchenmusikerInnen am 10./11. März 2026 in Paderborn die Nachwahl von DKM Simon Schutte meier (Bielefeld) in den Vorstand nötig und möglich. Wir freuen uns sehr mit dem frisch zugezogenen Kollegen ein erfahrenes Mitglied des Kölner VKK (Verbands Katholischer Kirchenmusiker) in unseren Reihen begrüßen zu dürfen! Weitere Mitglieder in unserem Vorstand sind Kathrin Borda 2. Vorsitzende, Benjamin Sutorius, Kasse und Christopher Bönninghoff, Beisitzer/ Flyererstellung.

Im Rahmen der anstehenden Transformationsprozesse wird unsere Interessensvertretung der Belange unserer Mitglieder genauso wichtig werden, wie das Entstehen hinsichtlich der Schwierigkeiten der Abrechnungs- und Anstellungsmodalitäten im nebenamtlichen Dienst.

Sobald Flyer und Onlinestellung von Mitgliedsanträgen und Informationen erfolgt sein werden, gehen Rundmails und Anschreiben an Sie/euch alle heraus. Man kann als haupt- und nebenamtlich angestellte:r Kirchenmusiker:in Mitglied werden, genauso wie als studierende Person oder Ruheständler:in. Fördermitgliedschaften von

unterstützenden Mitmenschen sind ebenfalls willkommen. Es gilt, wie der Deutsche Musikrat unlängst öffentlich feststellte, ein einzigartiges Kulturgut und eine große Säule des Laienmusizierens in Deutschland in unseren Bereichen zu sichern und zu fördern.

Simon Daubhäußer

Dekanat Hagen-Witten

ORGELKONZERT „HIGHLIGHTS DER FRANZÖSISCHEN ORGELMUSIK“

Am Sonntag, den 22. Februar 2026 fand in der Marienkirche zu Witten wieder ein besonderes Orgelkonzert statt: Unter dem Motto „Highlights der französischen Orgelmusik“ bot Kantor Christian Vorbeck an der großen Marienorgel ein abwechslungsreiches musikalisches Programm dar. Er eröffnete das Konzert mit den Variationen über „Veni Creator Spiritus“ von Nicolas de Grigny. Es folgten die impressionistisch anmutenden Kleinodien „Arabesque“ und „Berceuse“ aus den 24 Fantasiestücken von Louis Vierne. Danach kamen die posthum verlegten Stücke „Offertoire, Communion und Sortie“ von César Franck zu Gehör. Den krönenden Abschluss bildeten „Adagio“ und „Toccata“ aus der 5. Orgelsymphonie von Charles-Marie Widor.

Christian Vorbeck

OSTERKONZERT „TE DEUM LAUDAMUS!“

Am Ostersonntag, den 5. April 2026 fand in der Marienkirche zu Witten wieder das traditionelle große Osterkonzert statt: Unter dem Motto „Te Deum laudamus!“ boten der Chor und das Orchester St. Marien, sowie Kantor Christian Vorbeck an der großen Marienorgel, der auch die Gesamtleitung übernahm, ein abwechslungsreiches musikalisches Programm dar. Es erklangen Orgelwerke von Jean-François Dandrieu, Charles-Marie Widor und Jean Langlais. Den krönenden Abschluss bildete das berühmte „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier für Streicher, Holzbläser, Chor, Pauken und Trompeten. Dabei musizierten die Beteiligten um den Konzertspieltisch im vorderen Kirchenschiff: So konnten alle Interessierte die Interpreten nicht nur hören, sondern deren Musizieren auch aus nächster Nähe optisch mitverfolgen.

Christian Vorbeck

ORGELWEIHE ST. JOHANNES BAPTIST HAGEN-BOELE

Am Sonntag, den 10. Mai 2026 fand um 15 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist die Weihe der neuen Johannesorgel statt. Das Instrument wurde von der Firma Orgelbau Markus Krawinkel aus Trendelburg erbaut. Alle technischen Daten zur Orgel sind in dieser Kirchenmusikalischen Mitteilung unter der Rubrik „Orgel“ verzeichnet.

Zum Einzug sang der Kirchenchor St. Johannes die Motette „Jauchzet ihr Himmel“ von Cecil Cope unter der Leitung von Anna-Katharina Mergemann. Nach liturgischer Eröffnung, Wortgottesdienst und Weihe der Johannesorgel durch Pfarrer Franz Drüke folgte das erste Orgelspiel durch Dekanatskirchenmusiker Christian Vorbeck in Form eines großen improvisierten Crescendos. Die anschließenden Fürbitten wurden von Mitgliedern der einzelnen kirchenmusikalischen Gruppierungen vorgetragen.



© Dr. Markus Rembold

Den musikalischen Höhepunkt bildeten die folgenden Anrufungen, die auf eine besondere Form der Orgelweihe zurückgehen, welche sich in Frankreich im 18. Jahrhundert entwickelte. Durch sie wird die neue Orgel an ihre ureigensten Aufgaben erinnert. Nach jeder Anrufung improvisiert der Organist und deutet so die zuvor vorgetragene Bitte im musikalischen Sinne:

- I. „Orgel, du Morgenstern – Zeig uns den Weg – führ‘ uns zur Krippe hin.“
- II. „Orgel, du Morgenstern – Lass uns das Wunder hier sehn.“
- III. „Orgel, du Morgenstern – Spiel‘ uns das Lied vom Leben.“
- IV. „Orgel, du Morgenstern – Lass uns spielen vor unserem Gott.“
- V. „Orgel, du Morgenstern – Erzähl‘ uns von den Sternstunden unserer Vorfahren.“
- VI. „Orgel, du Morgenstern – Gib uns neuen Atem.“
- VII. „Orgel, du Morgenstern – Leuchte du uns voran, bis wir dort stehen.“

Die vorstehenden Anrufungen sind entnommen aus: Bretschneider, „In tiefer Nacht trifft uns die Kunde: Der Lauf des Morgensterns beginnt.“ In: Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln (Hg.), Die neue Schwalbennest-Orgel im Kölner Dom. Festschrift aus Anlass der Einweihung am 29. Juni 1998. Köln 1998, S. 4.

Nach dem Segen und dem gemeinsamen feierlichen „Te Deum“ sprachen Dr. Markus Rembold, Vorsitzender des Orgelausschusses, Orgelbaumeister Markus Krawinkel und Dr. Christian Vorbeck, Orgelbeauftragter im Erzbistum Paderborn. Im Anschluss fand ein Empfang im Pfarrzentrum statt, zu dem alle herzlich eingeladen waren.

Christian Vorbeck

FESTLICHES ORGELKONZERT MIT LIVE-VIDEO-PROJEKTION UND BESONDEREM LICHT

Die Sauer-Orgel in St. Bonifatius Hohenlimburg wurde Anfang des Jahres von der Firma Trostheide aufwändig renoviert. Nun erklingt sie in neuem Glanz und wurde am Sonntag, 19.04.26, in einem Konzert „wiedereingeweiht“. Christian Vorbeck (Dekanatskirchenmusiker und Orgelsachverständiger in Witten) präsentierte festliche Orgelwerke zur Osterzeit von Bach („Praeludium und Fuge D-Dur“, BWV 532), Dandrieu („O

fili et filiae“), Widor („Adagio“, aus: „Symphonie Romane“ und Langlais („Incantation pour un jour saint“). Mit einer Improvisation passend zum Namenspatron ihrer Kirche („Introduktion und Variationen über das Bonifatiuslied (Apostel der Deutschen)“ bereitere er den ZuhörerInnen in der gut besuchten Kirche eine besondere Freude. In dem besonders beleuchteten Kirchenraum konnten die ZuhörerInnen dem Organisten beim Spiel über eine eigens installierte Video-Liveprojektion zusehen.

Katrin Klopff

MUSIK ZUR WEIHNACHTSZEIT IN HAGEN-HALDEN

In der Kirche Heilig Kreuz in Hagen fand am 11. Januar 2026 ein besonderes Konzert statt: der Ende 2024 neu gegründete „Chor am Hagener Kreuz“ hatte erstmals (nach einigen Auftritten in Messen und bei Gemeindeveranstaltungen) zu einem weihnachtlichen Konzert eingeladen. Neben deutschen und englischen weihnachtlichen Beiträgen durfte das vielen Gemeinde-

mitgliedern aus früheren Zeiten „altbekannte“ Transeamus nicht fehlen.

Wunderbar ergänzt wurde das Programm von den SolistInnen Alina König-Rannenberg (Sopran), Lucas Singer (Bass), Maria Suwelack (Violine) und Makoto Suzuki (Orgel), die u. a. Arien aus Bachs Weihnachtsoratorium, von Mozart und Händel sowie Gustav Holst präsentierten.

Katrin Klopff

Dekanat Hellweg

GOLDDENE ZEITEN – ORGELJUBILÄUM IN HAMM

2006 wurde die neue Goll-Orgel in der Liebfrauenkirche in Hamm eingeweiht, die seitdem in der Fachwelt weit überregional mit besonderem Interesse und großer Wertschätzung wahrgenommen wird. Zahlreiche CD-Produktionen wurden hier vorgenommen, und natürlich wird das Instrument tagtäglich in den Gottesdiensten gespielt sowie als Unterrichtsorgel im C-Kurs und bei den regelmäßig stattfindenden Kursen und Weiterbildungen (u. a. im Rahmen der „Internationalen Orgelwoche im Erzbistum Paderborn“) eingesetzt.

Von renommierten Interpretinnen und Interpreten vielfach gelobt wird die stilistische Vielfalt dieses Instrumentes, die es ermöglicht, neben großem sinfonischen Orgelrepertoire auch Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts charakteristisch darzustellen (wozu nicht zuletzt auch eine ungleichstufige Temperierung beiträgt). Eine makellose Intonation, kluge Mensurierung und die vollständige Besetzung wichtiger Registergruppen in allen Teilwerken bieten reichhaltige musikalische Möglichkeiten von Alter Musik über französische Orgelsymphonik bis hin zu avantgardistischen Schattierungen (wie zuletzt bei der Uraufführung der Kompositionen des neuen Orgelbuches „Nova ex antiquis II“ im Oktober 2025). Die sensible Traktur ermöglicht eine Tongebung, die exemplarisch ist und sowohl Spielfreude als auch ein gutes, sicheres Spielgefühl vermittelt. Die Stimmhaltung ist bemerkenswert, in zwanzig Jahren gab es

mehrfach Zeiträume, in denen das Instrument nicht jährlich gestimmt werden musste, Teilstimmungen während des Jahres sind weder üblich noch notwendig, in zwei Jahrzehnten war keine einzige Funktionsstörung zu verzeichnen (Leuchtmittel ausgenommen).

Die perfekte Orgel? Gibt es wahrscheinlich nicht, aber nach dem Diktum eines Eintrags im Gästebuch wäre die Goll-Orgel, so es die perfekte Orgel gäbe, „gaaanz, gaaanz nah dran...“

Das 20. Jubiläum wird mit mehreren Konzerten in den bestehenden Reihen begangen, so finden im Jubiläumsjahr 2026 neben den regelmäßigen monatlichen Orgelmessen das Orgeltriduum und das Orgelfestival „OrgelPlusHamm“ statt. Gäste beim diesjährigen Orgeltriduum sind Olivier Latry (Paris), Markus Eichenlaub (Heidelberg) und James D. Hicks (New Jersey, USA). In der Orgelnacht zum 20. Weihejubiläum wird die Vielfalt der Möglichkeiten wieder einmal durch unkonventionelle Programme und Besetzungen ausgeschöpft. Besonderes Highlight ist sicher die Uraufführung einer Auftragskomposition von Dominik Susteck mit einem Orgelzyklus unter dem Titel „Peregrinus“ samt interdisziplinärer Einbindung von Musik mit Bildimpressionen vom Jakobsweg. Außerdem wird das 2022 erschienene Orgelbuch „Nova ex antiquis“ durch Gastorganisten komplett aufgeführt, als auch in einer Gesamtaufnahme eingespielt. InterpretInnen in der Orgelnacht sind Mona Hartmann (Witten), Domorganist Tobias Aehlig (Paderborn) sowie mehrere DKM

und LeuchtturmmusikerInnen des Erzbistums. Nach Abschluss der Restaurierung der historischen Orgel in der romanischen Dorfkirche St. Regina in Hamm-Rhynern Ende 2026 wird die Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi in Hamm über zwei sehr unterschiedliche, in ihrer Weise jeweils exemplarische Instrumente verfügen, die die Orgellandschaft im Erzbistum Paderborn und weit darüber hinaus weiterhin stark prägen und – ad multos annos – bereichern werden.

Johannes Krutmann

ORGANISTEN IM PR SOEST TRAFEN SICH

Einmal im Jahr kommen die Organisten des Pastoralen Raums Soest zu einem Erfahrungsaustausch in Soest zusammen. Auf Einladung von Leuchtturm-Kirchenmusiker Stefan Madrzak (vordere Reihe, 4. von links) fand dieses Treffen am Morgen des 28. März im Patroklushaus statt. In geselliger Runde wurde über verschiedene Themen im Zusammenhang von Musik und Liturgie gesprochen. Das neue Liederbuch „God for you(th)“ stand dabei ebenso auf der Tagesordnung wie die Entwicklung der Konzertformate im St. Patrokli-Dom oder Madrzaks Bericht über den Organistennachwuchs im PR. Dechant und Dom-Propst Dietmar Röttger (hin-



© Stefan Madrzak

tere Reihe, 2. von rechts) bedankte sich für die wertvolle Arbeit der Musiker in der Liturgie und betonte darüber hinaus den ausgesprochen guten Zusammenhalt der Gruppe. In diesem Jahr darf man sich in der Runde noch auf einen gemeinsamen Ausflug, ein Fortbildungs-Angebot sowie den Besuch des Soester Weihnachtsmarktes freuen.

Stefan Madrzak

Dekanat Lippstadt-Rüthen

WEIHBISCHOF KÖNIG TRIFFT DIE KIRCHENMUSIKERINNEN UND KIRCHENMUSIKER DES DEKANATS

Im Rahmen seiner Visitationsreise durch das Dekanat Lippstadt-Rüthen ist Weihbischof König mit den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern des Dekanats zusammengekommen. Eingeladen waren alle, die sich haupt-, neben- oder ehrenamtlich in der Kirchenmusik engagieren – ein starkes Zeichen für die Vielfalt und Bedeutung dieses wichtigen pastoralen Dienstes.

Den Auftakt bildete eine musikalische Andacht, die vom Jugendchor des Dekanats unter

der Leitung des Dekanatskirchenmusikers Ralf Borghoff eindrucksvoll gestaltet wurde. Mit viel Ausdruck und musikalischer Qualität setzten die jungen Sängerinnen und Sänger einen festlichen und zugleich geistlich dichten Rahmen für das Treffen.

Im Anschluss waren die Teilnehmenden zu einem Empfang mit Essen eingeladen, der Raum für persönliche Begegnungen, Austausch und Gespräche bot. Diese offene Atmosphäre wurde anschließend im Konferenzteil vertieft: Hier konnten die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ihre Fortbildungswünsche äußern, aktuelle Themen aus ihrer Praxis ansprechen und miteinander ins Gespräch kommen.

Weihbischof König und Dekanatskirchenmusiker Ralf Borghoff nahmen sich viel Zeit für die Anliegen der Anwesenden und würdigten das große Engagement, das die Kirchenmusik im Dekanat trägt. Beide dankten allen Musikerinnen und Musikern ausdrücklich für ihren oft langjährigen und verlässlichen Dienst, der das kirchliche Leben in den Gemeinden wesentlich prägt und bereichert.

Das Treffen machte deutlich, wie wertvoll der persönliche Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung der Kirchenmusik im Dekanat Lippstadt-Rüthen sind – und wie sehr diese Arbeit von gegenseitiger Wertschätzung und geistlicher Verbundenheit getragen wird.

C. Möser



Orgel Erwitte, © Ralf Borghoff

10 JAHRE AUBERTIN-ORGEL IN ST. LAURENTIUS

Seit nunmehr zehn Jahren bereichert die Orgel des franz. Orgelbauers Bernard Aubertin die Gottesdienste und das musikalische Leben in unserem Erzbistum. Ein Jahrzehnt voller Klangfülle – rund 180 Konzerte und musikalische Höhepunkte mit Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt: aus Australien und den USA, aus Asien, nahezu allen Teilen Europas und vielen weiteren Ländern. Diese Vielfalt spiegelt die große Strahlkraft des – in Deutschland einzigen großen Instrumentes von Aubertin - wider.

Im zweiten Halbjahr begrüßen wir Musiker aus verschiedensten Ländern, davon zwei ECHO-Klassik-Preisträger.

Herzliche Einladung dazu!

Ralf Borghoff

MUSIK DES BAROCK IN ST. NICOLAI, LIPPSTADT

In St. Nicolai erklangen am 8. Februar in einem Konzert bedeutende Werke des Barock: der Kammerchor Lippstadt und der Chor an St. Nicolai präsentierten unter der Leitung von Harduin Boeven ein Programm mit Werken von A. Vivaldi, G. F. Händel und J. S. Bach. Das Konzert stand unter dem Motto der Stadt Lippstadt „Licht-Wasser – Leben“: nach einer festlichen Eröffnung mit Vivaldis „Gloria“ RV 589 spielte das Orchester „La jouissance“ mit Konzertmeister Gregor van den Boom äußerst virtuos Händels Suite D-Dur aus der Wassermusik. In zeitlicher Nähe zum Fest Maria Lichtmess führten der Chor, die Vokalsolisten Marina Schuchert, Beate Sulk-Clasen, Judith Surrey, Rudolf Reimer und Gottfried Meyer, begleitet von „La jouissance“, das Magnificat D-Dur BWV 243 von J.S. Bach auf. Besonders beeindruckend waren dabei die solistisch spielenden Orchester-musikerinnen und Orchestermusiker.

Harduin Boeven

Dekanat Rietberg-Wiedenbrück

ST. CLEMENS RHEDA: ZWEI KONZERTANTE HIGHLIGHTS IN DER PASSIONSZEIT

Mit einem beeindruckenden Konzert gastierte das Ensemble Vocapella Limburg am 8. März in der St. Clemenskirche in Rheda-Wiedenbrück. Der 2007 gegründete Chor besteht aus jungen Männern aus der Region Limburg, die ihre gemeinsamen musikalischen Wurzeln bei den Limburger Domsingknaben haben und sich unter der Leitung von Tristan Meister dem anspruchsvollen Männerchorgesang widmen. Das Ensemble hat sich einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet und ist weltweit konzertant unterwegs. Zahlreiche erste Preise und viele CD-Einspielungen (u. a. weltweit erste Gesamteinspielung aller Männerchorwerke von Max Reger auf 3 CDs) dokumentieren die Leistungsfähigkeit des Chores. In Rheda hinterließen sie mit Wer-

ken u. a. von Schronen, Rechberger, Milhaud, Mauersberger, Schubert und Reger einen überaus nachhaltigen Eindruck.

Ein weiteres Konzert am 22. März mit dem Jugendchor St. Clemens und dem Projektchor ConTakt unter der Leitung von Harald Gokus stellte das Passionsgeschehen in den Mittelpunkt. Die aufgeführte Passionskantate „The Solemn Shadows“ von Joseph M. Martin hat eine eher ungewöhnliche Instrumentalbesetzung und setzt sich aus einem Streichquartett, Harfe, Percussion und Piano zusammen. Die wohlausgesuchten Profimusiker und die jungen Stimmen gleichermaßen berührten das zahlreich erschienene Publikum zutiefst.

Harald Gokus

Dekanat Siegen



© Helga Maria Lange

KONZERT MIT AKKORDEON UND FLÜGEL ZUM „JAHR DES INSTRUMENTES 2026“

Unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ erklang am letzten Sonntag im Januar in St. Joseph geistliche und weltliche Musik in einer ungewöhnlichen Besetzung aus zwei Tasteninstrumenten: Dr. Maik Hester (Akkordeon, E-Piano) und Daphne Tolzmann (Flügel) spielten Werke aus der Barockzeit über die Klassik bis hin zur Moderne und das Akkordeon, das die deutschen Landesmusikräte zum „Instrument des Jahres 2026“ gekürt haben, wurde in seiner klanglichen Vielfalt vorgestellt.

Zu Beginn spielten die beiden Musiker das bekannte „Air“ aus der Suite D-Dur von Johann Sebastian Bach, gefolgt vom Siciliano aus der Sonate Es-Dur, in dem das Akkordeon die Solostimme übernahm und sich deutlich gegen den Klang des Flügels aufgrund seiner warmen und vollen Tongebung abheben konnte. Mit der 3-sätzigen Sonate in G-Dur von John Stanley

blieben die beiden Musiker im Barockzeitalter. Auch hier war das Akkordeon, dessen Metallzungen Ähnlichkeiten haben mit denen der Zungenpfeifen einer Orgel, im Zusammenspiel mit dem Flügel gut tragfähig und transparent im halligen Kirchenraum zu hören. Anschließend erklang in einer eindrucksvollen Interpretation und perfektem Zusammenspiel von Akkordeon und Flügel das durch seine häufige Verwendung als Filmmusik berühmte Adagio in g-Moll, das fälschlicherweise dem Barock-Komponisten Tommaso Albinoni zugeschrieben wird, aber in Wirklichkeit aus der Feder von Remo Giazotto (1910-1998) stammt. Es war erstaunlich, was für eine dynamische Bandbreite Maik Hester seinem Instrument entlocken konnte, immer gefühlvoll und sensibel begleitet von Daphne Tolzmann am Flügel. In der Kombination Flügel und E-Piano, das Maik Hester zusätzlich mitgebracht hatte, erklangen die „Trois morceaux en

forme de poire“ von Erik Satie, einem Wegbereiter für zeitgenössische Musik, der insbesondere durch seine Klavierstücke „Gymnopédies“ bekannt geworden ist.

Im letzten Teil des Konzertes wurden von dem argentinischen Komponisten und Bandoneon-Spieler Astor Piazzolla vier sehr unterschiedliche Stücke für Akkordeon und Flügel musiziert, die aber allesamt rhythmische oder melodische Elemente des Konzert-Tangos, der von Piazzolla entwickelt wurde, enthielten: Ave Maria, Las Ciudades, Balada para un loco und Resurrección del Ángel. Das Publikum erklatschte sich nach diesem abwechslungsreichen und von Dr. Hester interessant moderierten Konzert noch eine tänzerische Zugabe.

Helga Maria Lange

KONZERT AM KARNEVALSSONNTAG MIT VIOLINE UND ORGEL

Ein heiter-beschwingter Karnevalssonntag voller Musik begeisterte die Besucherinnen und Besucher in der Kirche St. Joseph. Dominik Engel (Violine) und Dekanatskirchenmusikerin Helga Maria Lange (Orgel) gestalteten dort ein abwechslungsreiches Konzert, das ganz im Zeichen von Leichtigkeit, Tanzrhythmen und musikalischem Humor stand.

Von Beginn an sprang der Funke zum Publikum über. Mit dem überaus populären, charmanten und humorvollen Charakterstück „Heinzelmännchens Wachtparade“ von Kurt Noack (in einer Bearbeitung für Violine und Orgel) war der heitere Ton gesetzt. Schwungvoll ging es weiter mit einem der populärsten Märsche in den USA und vielen anderen Ländern, der „The Washington Post“ von John Philip Sousa, den Helga Maria Lange virtuos und rhythmisch präzise an der Orgel präsentierte.

Auch Salon- und Tanzmusik kam nicht zu kurz: Der weltweit bekannte Walzer „Fascination“ von Fermo Dante Marchetti, die lyrisch-romantische „Melodie“ von Anton Rubinstein sowie die zu Herzen gehende Tanzweise „Liebesleid“ von Fritz Kreisler zeigten die gesanglichen Qua-



© Dr. Wolfgang Hein

litäten der Violine, getragen vom warmen Ton der fein registrierten einfühlsamen Begleitung der Organistin. Mit dem britisch-humorvollen „Scherzo for the White Rabbit“ von Nigel Ogden, einem quirligen Orgelstück voller überraschender Wendungen, bewies die Orgel zudem ihre verspielte Seite.

Ein besonderer Höhepunkt war der Ausflug in die Welt des Ragtime: „The Entertainer“ und „Bethena“ von Scott Joplin ließen förmlich das Flair früher Tanzsäle aufleben. Die Interpreten verstanden es, rhythmische Prägnanz und tänzerische Leichtigkeit auf charmante Weise zu verschmelzen. Tango-Leidenschaft brachte anschließend „El Choclo“ (Der Maiskolben) von Ángel Villoldo in den Kirchenraum.

Mediterranen und lateinamerikanischen Schwung mit stilistischer Vielfalt brachten der Tango und der Charleston aus den „Sieben Tänzen“ für Orgel solo der niederländische Organistin Margaretha Christina de Jong und die spritzige „Hornpipe Humoresque“ des britischen Organisten Noel Rawsthorne, in der gleich mehrere bekannte Themen verarbeitet werden: die Melodie des „Sailor’s Hornpipe“ (einem Matrosentanz), das Hupen des Schiffshornes, die „Rule Britannia“, Vivaldis „Frühling“ und der Beginn der glanzvollen „Widor-Toccata“.

Festlichen Glanz verliehen dem Programm außerdem der „Boléro“ und das „Sortie“ (für Orgel solo) von Louis James Alfred Lefébure-Wely (der übrigens Vorgänger von Camille Saint-Saëns als Organist in der Kirche St. Madeleine in Paris war). Die „Humoreske“ von Antonín Dvořák und der zarte „Tanz der Zuckerfee“ aus dem „Nussknacker“ von Peter Iljitsch Tschaikowsky, der wunderbar glitzernd mit melodischem Charme auf der Orgel registriert war. Man konnte förmlich hören, dass das Stück ursprünglich für die „himmlische“ Celesta komponiert war, einem dem Glockenspiel ähnlichen Instrument. Als letzter Programmpunkt erklang der mitreißende „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß in einer Bearbeitung für Violine und Orgel, bei dem die Zuhörerinnen und Zuhörer sich zum Mitklatschen animieren ließen.

Das Publikum dankte den Künstlern mit lang anhaltendem stehenden Applaus für ihre stilistische Wandlungsfähigkeit und das sensible Zusammenspiel und erhielt als Zugabe noch einmal augenzwinkernde Unterhaltung mit der beschwingter „Penguin’s Playtime“, erneut von Nigel Ogden, sowie als Rausschmeißer das berühmte Karnevalslied „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“.

So wurde der Karnevalssonntag zu einem musikalischen Fest voller Charme, Virtuosität und guter Laune – ganz im Sinne der „Fünften Jahreszeit“.

Dr. Wolfgang Hein

SPIRITUELLE KLANGREISE AM SONNTAGVORMITTAG

Eine eindrucksvolle musikalische Matinée erlebten die Besucher am Vormittag des 3. Fastensonntags in der Kirche St. Joseph. Die im Siegerland auch als Chorleiterin bekannte Altistin Christina Schmitt und Dekanatskirchenmusikerin Helga Maria Lange gestalteten ein Programm, das ganz im Zeichen des Gebetes stand: den Zyklus „Vater unser“ in neun Liedern op. 2 von Peter Cornelius.

Der selten aufgeführte romantische Liederzyklus vertont die einzelnen Bitten des Vaterunsers in eindringlicher musikalischer Sprache. In der Kombination aus Altstimme und Orgel entfaltete das Werk eine besondere Atmosphäre der Sammlung und Innerlichkeit.



© Dr. Wolfgang Hein

Mit warmem Timbre und feiner Gestaltungskraft führte Christina Schmitt durch die unterschiedlichen Stimmungen der neun Lieder – von inniger Bitte bis zu nachdenklicher Eindringlichkeit.

Dank des Textblattes konnten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer auch in der halligen Akustik der Kirche die Gedichte von Peter Cornelius gut verfolgen.

Helga Maria Lange erwies sich dabei als einfühlsame Partnerin an der Orgel. Mit sensibler Registrierung und klanglicher Balance unterstützte sie die Singstimme und setzte zugleich eigene musikalische Akzente.

So entstand eine dichte, spirituell geprägte Stunde der Kirchenmusik, die das Publikum hörbar berührte und am Ende mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt wurde.

Dr. Wolfgang Hein

MATINEE MIT ANDREI IONIȚĂ (CELLO) UND JENS SCHREIBER (ORGEL)

Eine eindrucksvolle musikalische Matinee in St. Joseph Weidenau mit der selten zu hörenden Kombination von Violoncello und Orgel erlebten die Besucherinnen und Besucher am 2. Sonntag im Februar mit dem Cellisten Andrei



Andrei Ioniță, © Helga Maria Lange

Ioniță und dem Organisten aus der evangelischen Stadtkirche Hilchenbach Jens Schreiber. Auch die solistischen Beiträge überzeugten: Jens Schreiber stellte zu Beginn der Matinée mit der Sonatina von Christian Ritter seine stilistische Sicherheit und sein Gespür für transparen-

te Registrierung unter Beweis. Der aus Bukarest stammende, international gefeierte Konzert-Cellist Andrei Ioniță, der zudem seit einem Jahr Musikprofessor an der Musikhochschule Köln ist, faszinierte mit dem Präludium aus der 1. Suite G-Dur von Johann Sebastian Bach durch natürliche Phrasierung und klangliche Differenzierung. Das Capriccio G-Dur von Joseph Dall'Abaco brachte er mit virtuoser Eleganz und lebendigem Gestus zur Geltung.

Der zweite Satz aus Beethovens 7. Sinfonie in einem Arrangement für Cello und Orgel entfaltete seine ganze lyrische Tiefe. Die berühmte, schreitende Melodik wurde von Ioniță mit warmem Ton und großer Ruhe gestaltet, während Schreiber an der Orgel einen tragfähigen Klangteppich schuf. Hier zeigte sich das gute Zusammenspiel der beiden Musiker, die sensibel aufeinander hörten und musikalische Spannungsbögen gemeinsam formten.

Im ersten Satz von Haydns Cellokonzert in C-Dur brillierte Ioniță mit technischer Souveränität, klarer Artikulation und spielerischer Leichtigkeit. Die Orgelbegleitung verlieh dem Werk eine besondere Farbigkeit und ließ bekannte Passagen in neuem Licht erscheinen.

Ebenso berührend gelang das Arioso aus Bachs Kantate BWV 156, das mit innigem Ausdruck und sanglicher Linienführung gestaltet wurde. Der große Publikumszuspruch und der begeisterte Applaus am Ende der Matinee spiegelten die rundum gelungene Darbietung wider.

Helga Maria Lange

BEEINDRUCKENDE AUFFÜHRUNG VON HÄNDELS „MESSIAS“ IN ST. JOSEPH

Am Palmsonntag, dem 29. März, wurde die Kirche St. Joseph in Siegen zum Ort eines eindrucksvollen geistlichen Musikerlebnisses. Der Kammerchor Weidenau brachte unter der Leitung von Helga Maria Lange die Teile II und III des Oratoriums „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel zur Aufführung.

Inmitten der beginnenden Karwoche entfaltete dieses große Werk seine ganze geistliche und musikalische Kraft und konnte schon ein ganzes Stück über den Palmsonntag hinaus auf das große Ziel dieser Heiligen Woche hinweisen: das leere Grab und die Auferstehung am Ostermorgen.

Mit großer Hingabe und klanglicher Geschlossenheit gestaltete der Chor die vielschichtigen Chorsätze des zweiten Teils, beginnend mit der Passionsgeschichte und machte sowohl das Leiden und die Verherrlichung Christi als auch die österliche Hoffnung des dritten Teils eindrucksvoll hörbar. Die Sänger:innen überzeugten mit klarem Klang, großer Ausdruckskraft und spürbarer musikalischer Intensität auch in den schnellen, anspruchsvollen Koloraturen, wenn es zum Beispiel um die Zerstreuung der Herde der Gläubigen ging oder die Ausbreitung des Evangeliums. Besonders in den großen Chorsätzen und den fugierten Abschnitten, wie der groß angelegten Amen-Schlussfuge, entfaltete sich die ganze Strahlkraft dieses berühmten Werkes.



© Stefan Heinen

Die Begleitung übernahm die Camerata instrumentale Siegen, gut vorbereitet von ihrer Konzertmeisterin Annette Pankratz. Die Streicher, Oboen und Trompeten trugen mit stilistischer Sicherheit und klanglicher Transparenz wesentlich zur Tiefe und Schönheit der Aufführung bei. Die Solistinnen und Solisten Andrea Graff (Sopran), Sandra Gerlach (Alt), Leon Noel Wepner (Tenor) und Joel Urch (Bass) gestalteten einfühlsam ihre Beiträge. Die Arien und Rezitative fügten sich nahtlos in das Gesamtbild ein und setzten zugleich eindrucksvolle individuelle Akzente. Insbesondere in der Bass-Arie „Die Trompete erschallt“, bei der Giselher Pankratz souverän und klangschön den Trompetenpart übernahm, wurde der österlichen Hoffnung auf die Auferstehung in festlicher und zugleich kraftvoller Weise musikalisch Ausdruck verliehen.

Die Kirche war voll besetzt, und die große Anteilnahme des Publikums zeigte, wie sehr diese Aufführung die Menschen berührte.

Der lang anhaltende Beifall war Ausdruck tiefer Dankbarkeit für einen Abend, an dem Musik und Glaube auf besondere Weise zusammenfanden.

Als Zugabe erklang noch einmal der machtvolle Schlusschor aus dem zweiten Teil: das berühmte „Halleluja“ mit Pauken und Trompeten in festlichem Glanz. So endete ein Konzert, das vielen als würdiger und bewegender Auftakt in die Heilige Woche in Erinnerung bleiben wird.

Dr. Wolfgang Hein

KINDER-UND FAMILIENKONZERT

„DIE ZAUBERHARFE“ IN ST. MARIEN GEISWEID

Ein Konzert für Kinder und Familien fand am Samstag, den 25. April in der Familienkirche St. Marien in Geisweid statt. Eingeladen war der Harfenist Tom Daun aus Solingen. Der Titel des Konzertes lautete „Die Zauberharfe“, und in der Tat wusste der Künstler die kleinen und großen Zuhörerinnen und Zuhörer mit seiner Musik und mit Märchen aus vielen Ländern, darunter Irland, China, Afrika zu verzaubern. Es war die Rede von Elfen, Trollen und ähnlichen Zauberwesen, die Menschen zum Tanzen brachten, aber auch vom Bericht aus der Bibel, wie König Saul durch das Harfenspiel des Hirtenjungen David Hilfe erlangte und Gott David zum König über Israel erhob.

Nach dem Applaus durfte jeder sich an der Harfe selbst ausprobieren und sich vom Künstler das Instrument erklären lassen. Es war eine gelungene Veranstaltung, die leider wegen des schönen Wetters nur wenige Besucher hatte. Diejenigen aber, die den zauberhaften Klängen



Tom Daun, © Helga Maria Lange

und Geschichten gelauscht haben und vielleicht selbst einmal die Saiten der Harfe zum Klingen brachten, verließen die Kirche mit ganz neuen Eindrücken.

Renate Hein

Dekanat Unna

BACHKANTATENKONZERT

Am 12.10.2025 wurden die beiden Kantaten Wer da gläubet und getauft wird BWV 37 und Was mein Gott will, das g'scheh allzeit BWV 111, mit dem Kammerchor St. Katharina unter der Leitung von Franziska Classen, einem professionellen Orchester und vier Sängersolisten in der Katharinenkirche Unna aufgeführt. Im Sopran war SeungA Ryu zu hören, im Alt Anne Smutny, im Tenor Jonathan Dräger und im Bass Sungsoo Park. Das Orchester setzte sich aus Musikerinnen und Musikern der Philharmonie Dortmund sowie Studierenden der Hochschule für Musik Detmold zusammen. Der Chor ist ein Projektchor, der unter dem Titel „Bachkantaten zum Mitsingen“ geübte Sängerinnen und Sänger der Region einmal im Jahr zu diesem Projekt zusammenkommen lässt. Das Konzert war gut besucht und am Ende gab es viel Applaus.

Franziska Classen

KINDERORGELKONZERTE VON CHRISTIANE MICHEL-OSTERTUN BEGEISTERN

Am 10. Oktober 2025 waren Kinder von 4-8 Jahren in die Katharinenkirche eingeladen, um das Kinderorgelkonzert „die Konferenz der Tiere“ von Christiane Michel-Ostertun zu hören. Am 9. und 12. Dezember in die Kirchen St. Martin und die Liebfrauenkirche Holzwickede für das Konzert „Murks' wunderbare Erlebnisse zur heiligen Nacht“ der gleichen Komponistin. Alle Konzerte fanden in Kooperation mit den Kindergärten vor Ort statt und luden die kleinen Konzertbesucher*innen mit ihren Eltern auf die Empore ein. Die Geschichte wurde mit Bildern auf einer Leinwand veranschaulicht und an der Orgel spielte Franziska Classen. Hinterher durften auch alle Kinder einmal selbst auf dem großen Instrument spielen.

Franziska Classen

MUSIKALISCHES KINDERKRIPPENSPIEL „GROSSER STERN, WAS NUN?“

Am 24.12.2025 führte der Kinderchor St. Katharina gemeinsam mit der Chor-AG der Katharinschule das Musical „Großer Stern, was nun?“ von Peter Schindler unter Leitung von Franziska Classen in der Kinderchristmette auf. Darin fällt der große Stern vom Himmel und gelangt rechtzeitig zur heiligen Nacht mit Hilfe der Engel wieder nach oben in den Himmel.

Die rund 40 Kinder sangen begeistert die vielen eingängigen Melodien von Peter Schindler und bekamen hinterher viel Applaus.

Franziska Classen

KLANGWORTLICHTER BEGEISTERN MIT EINER REISE DURCH DIE EPOCHEN

In den vier Abendmessen der Reihe „Klangwortlichter“ unter dem Titel „Im Zeichen der Zeit“ gab es die Möglichkeit, in die Musik und Theologie der Epochen Renaissance, Barock, Romantik und Moderne einzutauchen. Passend dazu war die Kirche stimmungsvoll von dem Lichttechniker Pascal Haak beleuchtet, Dekanatskirchenmusikerin Franziska Classen übernahm mit verschiedenen Gästen die musikalische Gestaltung.

Die Messe am 25.01.2026 in Herz-Jesu Lünen stand ganz im Stil der Renaissance und es erklangen verschiedene Gesänge für Sopran und Orgel unter anderem von Barbara Strozzi, Ludovico Viadana und Claudio Monteverdi. Als Sopranistin war die Sängerin Doris Maria Ritter zu hören.

In der Messe am 01.02.2026 in St. Katharina Unna erklang die Kirchenmusik ganz im Stil des Barocks, neben verschiedenen Orgelwerken erklang auch das Violin-Konzert für zwei Violinen von Johann Sebastian Bach sowie die Kirchen-sonate in F-Dur Op. 3 Nr. 1 von Corelli.

Die Messe am 08.02.2026 in der Liebfrauenkirche, Holzwickede, ließ verschiedene Seiten der Romantik ertönen. Darunter auch Werke für Cello und Orgel mit der Cellistin Felicitas Stephan.

Die Messe am 15.02.2026 in St. Marien Schwerthe bildet den Abschluss der Reihe mit der Epoche „Moderne“. Sowohl populäre Kirchenmusik als auch neue Musik gestalteten die Messe musikalisch, neben der Orgel war am Saxophon Margarita Cherenkova zu hören.

Franziska Classen

GEISTLICHES BABYKONZERT „EINE KLEINE KLANGREISE“ UND KINDER- KONZERT „PETER UND DER WOLF“

Das Konzert „Eine kleine Klangreise“ richtete sich an Babys und Kleinkinder von 0-2 Jahren mit Begleitung, es erklang Musik verschiedener Epochen für Flöte, Violine, Klarinette, Fagott und Klavier. Alle Babys und Kleinkinder durften sich auf den Matten frei bewegen und die Musik mit allen Sinnen erfahren.

Das Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ erklang in einer Bearbeitung von Franziska Classen für Violine, Klarinette, Fagott, Flöte und Klavier unter der Leitung von Franziska Classen und richtete sich an Kinder zwischen 4-10 Jahren und Familienpublikum. In Sergej Prokofjews musikalischem Märchen „Peter und der Wolf“ fängt der mutige Junge Peter mit Hilfe eines Vogels einen Wolf, der zuvor seine Freunde – den Vogel, die Katze und die Ente – bedroht hat. Mit Unterstützung der Jäger bringt Peter den Wolf schließlich stolz in den Zoo. Die Geschichte wurde von den einzelnen Instrumenten erzählt.

Beide Konzerte waren ausgebucht und hinterher gab es viele begeisterte Rückmeldungen.

Franziska Classen

3. Fortbildungen

„PUER NATUS EST“ – GREGORIANIK UND LITURGIEGESANG ZUR WEIHNACHTSZEIT

- Wann:** Samstag, 28. November 2026 von 10.00 – 15.00 Uhr
Wo: Wallfahrtskirche und Geistliches Zentrum Kohlhagen, Kohlhagen 2, 57399 Kirchhundem
Wer: DKM Stephan Wenzel (Büren) und DKM Dr. Christian Vorbeck (Witten)
Was: Gregorianik und Liturgiegesänge zur Weihnachtszeit – Vorstellung der historischen Orgel – gemeinsame Vesper in der Wallfahrtskirche
Zielgruppe: nebenamtliche Kirchenmusiker, alle Interessierte
Kosten: für Verpflegung (Mittagessen)
Anmeldung: bis zum 14. November 2026 über kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de

ONLINE-FORTBILDUNG KIRCHLICHE KOMPOSITION WS 2026/27 PEDAL/PATTERN/PROCESS

Die Fortbildungsreihe lädt dazu ein, das Erfinden neuer Musik für den Kirchenraum praktisch zu erforschen. Außer der sicheren Beherrschung der Notenschrift sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Die Teilnehmenden entwickeln ein Stück für Orgelpedal Solo unter Verwendung von pattern- und prozessbasierter Kompositionstechniken. Dabei verbinden wir Elemente aus Minimal Music, algorithmischer Musik und elektronischer Popmusik. Anhand von Literatur- und Klangbeispielen werden Ideen und Vorgehensweisen entwickelt; konkrete Vorgaben und Anleitungen helfen dabei, kompositorische Entscheidungsprozesse zu strukturieren. Die entstehenden Stücke sollen liturgisch einsetzbar sein und zugleich aufführungspraktische Aspekte berücksichtigen. Vorausgesetzt werden eine regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft, Kompositionsentwürfe im Vorfeld der Sitzungen anzufertigen. Im Seminar werden die Entwürfe gemeinsam besprochen und weiterentwickelt.

Gelungene Ergebnisse sollen erneut im Rahmen der Konzertreihe *geist.neue musik. in Hagen* aufgeführt werden.

- Wer:** Michael Schultheis
Wann: Jeweils Montag, 07.09.; 05.10.; 02.11.; 07.12.; 11.01.27, 18.00–19.00 Uhr
Kosten: 20 €
Anmeldung: per E-Mail an phaos@web.de

4. Orgeln

NEUE ORGEL ST. JOHANNES BAPTIST HAGEN-BOELE

Die Orgel verfügt über drei Manuale und 35 Register mit insgesamt 1.932 Pfeifen und wurde von der Orgelbaufirma Krawinkel aus Trendelburg-Deisel (Nordhessen) erbaut.

Die Johannes-Orgel besteht aus vier Werken (Pedal-, Haupt-, Schwell- und Solowerk), die auf zwei Standorte in der Pfarrkirche verteilt sind: Pedal-, Haupt- und Schwellwerk (kurz: Hauptorgel) stehen ebenerdig im nördlichen Querhaus; das Solowerk findet seinen Platz auf der Orgelempore im Westen des Mittelschiffes.

Der Spieltisch steht ebenerdig – auf einem Podest frei beweglich – ebenfalls im nördlichen Querhaus. Dort haben auch die Instrumentalisten und der Chor ihren Platz.

Die dargestellte Disposition weist 39 Nummern aus, die sich auf den Registerschaltern auf der linken Seite des Spieltisches finden; zieht man das im Pedal-, Haupt- und Schwellwerk gesondert zuschaltbare Glockenspiel (Nrn. 7, 17, 30) und den Tremulanten (Nr. 31) ab, ergeben sich 35 Register.

Die Pfeifen der beiden Register Nrn. 8 und 10 wurden aus der Vorgänger-Orgel (Feith 1941/1972) übernommen.

Die Pfeifen der sechs Register Nrn. 32–35 und 38–39 stammen aus einer englischen Orgel (Bevington & Sons, um 1900) aus der St.-Oswald-Kirche in Dunham-on-Trent, Nottinghamshire.

Werk	Fußzahl	Klangfarbe
Pedalwerk (C – g1)		
1. Harmonic Bass	32'	
2. Subbass	16'	Grundton, weich, voll
3. Oktavbass	8'	Hauptregister, kräftig
4. Cello	8'	Streicher, leise, sägend
5. Choralbass	4'	Hauptregister, kräftig
6. Basson	16'	Zungenregister, kräftig, rund
7. Glockenspiel (im Solowerk)		
Hauptwerk (I. Manual, C – c4)		
8. Bourdon	16'	Grundton, weich, voll
9. Prinzipal	8'	Hauptregister, kräftig
10. Hohlflöte	8'	Flötenregister, weich, voll
11. Gedackt	8'	Grundton, weich, voll
12. Oktave	4'	Hauptregister, kräftig
13. Rohrflöte	4'	Grundton, weich, voll
14. Superoktave	2'	Hauptregister, kräftig
15. Mixtur 3-fach	1 1/3'	Hauptregister, kräftig, farbig
16. Trompete	8'	Zungenregister, kräftig, strahlend
17. Glockenspiel (im Solowerk)		
Schwellwerk (II. Manual, C – c4)		
18. Geigenprincipal	8'	Streicher, kräftig
19. Lieblich Gedackt	8'	Hauptregister, kräftig
20. Salicional	8'	Streicher, leise, sägend
21. Vox coelestis	8'	Streicher, schwebend / leiser
22. Fugara	4'	Hauptregister, kräftig
23. Traversflöte	4'	Querflöte, weich, voll
24. Quinte	2 2/3'	Hauptregister, kräftig, farbig
25. Flöte	2'	Flötenregister, weich, voll
26. Terz	1 3/5'	Hauptregister, kräftig, farbig
27. Sifflet	1 1/3'	Hauptregister, kräftig, farbig
28. Trumpet		
Harmonic	8'	Zungenregister, kräftig, strahlend, weich
29. Hautbois	8'	Zungenregister, kräftig, strahlend, rund
30. Glockenspiel(im Solowerk)		
31. Tremulant		
Solowerk (III. Manual, C – c4)		
32. Open Diapason	8'	Hauptregister, kräftig, weich
33. Claribel	8'	Flötenregister, weich, voll
34. Dulciana	8'	Streicher, leise, sägend
35. Principal	4'	Hauptregister, kräftig
36. Oboe	8'	Zungenregister, kräftig, strahlend, rund
37. Glockenspiel (G – g1)		
38. Bourdon (Pedal)	16'	Grundton, weich, voll
39. Stopt Bass (Pedal)	8'	Grundton, weich, voll

Die Pfeifenlänge wird seit alters her in Fuß gemessen: 1 Fuß = 1' ≈ 32 cm.

Dr. Markus Rembold

ST. MARIEN, KORBACH

Mit der Beendigung der Arbeiten an der neuen Orgel für die Kirchengemeinde St. Marien in Korbach im Dezember 2025 fand eines der langwierigsten Orgelprojekte im Erzbistum Paderborn seinen erfolgreichen Abschluss. Einem ersten Besuch des Verfassers im Januar 1997 folgte umgehend die Empfehlung, die vorhandene minderwertige Mendel-Organ von 1960 aufzugeben und einen Orgelneubau anzustreben. Langjährige Bemühungen der Gemeinde sowie die Gründung eines Orgelbauvereins, Erörterungen mit dem Generalvikariat um Standortfragen, Auswahl einer geeigneten Firma und dem grundsätzlichen Konzept einer gültigen Orgellösung für St. Marien führten erst 2018 zu einer Verdichtung der Planungen, als die zwischenzeitlich zur Verfügung stehenden Mittel eine Realisierung wahrscheinlich machten.

Zunächst wurde intensiv der Erwerb einer gebrauchten Orgel verfolgt um die aufkommende verständliche Ungeduld der Gemeinde schnell zu befrieden. Verschiedene

z. T. intensiv und kontrovers diskutierte Ansätze führten aus verschiedenen Gründen letzten Endes zu keinem Ergebnis.

Ein Durchbruch zeichnete sich erst 2021 ab, als die Firma Ooppel in Schmallingenberg der Gemeinde einen Neubau unter Verwendung eines kompletten, in sich geschlossenen Pfeifenbestands spätromantischer Prägung angeboten hat. Das qualitativ hochwertige Pfeifenwerk stammt aus der Valckx & Van Kouteren Orgel der Vredeskerk in Rotterdam/NL und lagerte bereits einige Zeit in der Werkstatt.

Im Ergebnis verfügt die Gemeinde heute über ein gültiges Instrument romantischer Prägung, das sich insbesondere durch höchst charakteristische Einzelstimmen auszeichnet. Die aufgrund der Fensterfront anspruchsvolle Aufgabe der Prospektgestaltung in der Lichterkirche Korbach wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Orgelarchitekten Lothar D. Zickermann überzeugend gelöst.

Jörg Kraemer

Disposition

Hauptwerk

- Principal 16´
- Prästant 8´ Prospekt, neu
- Rohrflöte 8´
- Flöte harmonique 8´
- Octave 4´
- Gedacktflöte 4´
- Quinte 2 2/3´
- Octave 2´
- Terz 1 3/5´
- Mixtur 4f. 2 2/3´
- Trompete 8´

Schwellwerk

- Bourdon 16´
- Geigenprincipal 8´
- Hohlflöte 8´
- Viola di Gamba 8´
- Vox coelestis 8´
- Octave 4´ neu
- Offenflöte 4´
- Nasard 2 2/3´
- Waldflöte 2´
- Terz 1 3/5´
- Quinte 1 1/3´ neu
- Oboe 8´
- Tremulant

Pedal C-d´

- Untersatz 32´
- Principalbass 16´
- Subbass 16´
- Octavbass 8´ Prospekt, neu
- Gedacktbass 8´
- Choralbass 4´
- Fagott 16´

Koppeln

- I/P, II/P, II/I, Sub II/I,
- Super II/I, Sub I, Super I, Sub II, Super II

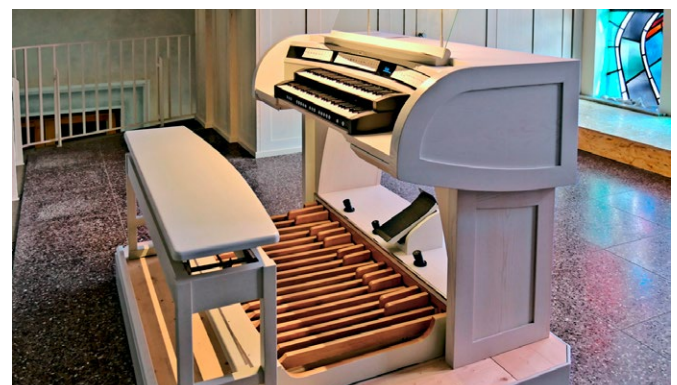
Extensionen

- Principal 16´ aus
- Prästant 8´
- Untersatz und
- Gedacktbass aus
- Subbass
- Choralbass aus
- Octavbass

Der Principalbass 16´ ist eine Transmission aus dem Hauptwerk.



© Lothar Zickermann



© Lothar Zickermann

- Sachberatung: DKM Jörg Kraemer, Borgentreich
Bernhard Uteschil, Korbach
- Prospektentwurf: Lothar Zickermann, Orgeldesign
- Gesamtplanung und Ausführung: Orgelbau Ooppel, Schmallingenberg

ST. PETER UND PAUL, MEDEBACH

In die Pfarrkirche St. Peter und Paul, Medebach, die zu den größten Hallenkirchen im Erzbistum Paderborn zählt, wurde eine dreimanualige Schleifladenorgel mit elektrischer Registertraktur im Jahr 1965 durch die Firma Orgelbau Breil in Dorsten errichtet. Vom Klangbild, der Disposition und dem Prospekt gilt sie als ein typisches Instrument der „60er Jahre“. Nach einer Überholung 1990 wurde das Instrument gereinigt, der Spieltisch vom Orgelgehäuse getrennt und eine Gambe 8´ ab c° im Brustwerk hinzugefügt. Dazu kam eine Suboktavkoppel III/II, um dem Klangbild der Romantik etwas näher zu kommen.

Nach 1990 blieb die Orgel, trotz einem Brand in der Sakristei, unberührt, obwohl sie stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Durch die starke Verschmutzung wurde auch die Intonation immer ungleichmäßiger. Da der Kirchenraum im leeren Zustand ca. acht Sekunden Nachhall hat, wurde dieses zunehmende Problem im Raum aber weniger wahrgenommen. Zu der starken Verschmutzung kam noch das Einsinken einiger Labien des Prinzipal 16´ und der Füße der Posaune 16´, hervorgerufen durch Materialschwäche, hinzu. Die Windversorgung wurde im Laufe der Jahre zum zusätzlichen Problem, da die Schleifendichtungen im Laufe der Zeit nachließen und durch die Undich-

tigkeit der Bälge immer mehr Wind verloren ging. Damit verbunden ließ die Klangkraft entsprechend nach und das Instrument konnte den Raum bei gutbesuchten Gottesdiensten nicht mehr entsprechend füllen. Spieltisch, Traktur und Windladen waren bis zuletzt sehr zuverlässig.

Nach vielen Überlegungen hat man sich mit der Orgelbaufirma Sauer & Heinemann dazu entschlossen, die Orgel im Grundsatz nicht wesentlich zu verändern. Jedoch erfolgte im Anschluss an alle Reinigungs- und Revisionsarbeiten eine grundlegende Neuintonation verbunden mit einer leichten Erhöhung des Winddrucks. Das Ziel dieser Maßnahme war, der Orgel im Raum zu einer größeren Tragfähigkeit, Fülle und Brillanz zu verhelfen sowie die Charakteristik der Einzelstimmen stärker herauszuarbeiten.

Nach Abschluss der Arbeiten war festzustellen, dass dieses Ziel in hervorragender Weise erreicht wurde, es sich klanglich um ein völlig neues Instrument handelt und den grauen Schleier abgelegt hat. Somit hat sich der finanzielle Aufwand im Verhältnis zu den Arbeiten in jeder Hinsicht gelohnt.

Werner Komischke

Disposition

Manual, Rückpositiv C-g^{'''}

Gedeckt 8´
Praestant 4´
Rohrflöte 4´
Waldflöte 2´
Sifflöte 1 1/3´
Oktave 1´
Sesquialter 2f
Scharff 5f
Dulzian 16´
Krummhorn 8´

2. Manual, Hauptwerk C-g^{'''}

Quintade 16´
Prinzipal 8´
Gemshorn 8´
Oktave 4´
Gedacktflöte 4´
Nasard 2 2/3´
Oktave 2´
Flachflöte 2´
Mixture 5f
Terzzimbel 3f
Trompete 16´
Trompete 8´

3. Manual, Schwellbares

Brustwerk C-g^{'''}
Gambe 8´
Holzgedackt 4´
Blockflöte 4´
Prinzipal 2´
Quinte 1 1/3´
Terz 1 3/5´
Gemshorn 1´
Zimbel 3f
Schalmey 8´

Pedal C-f´

Untersatz 32´
Prinzipalbass 16´
Subbass 16´
Oktavbass 8´
Gedacktbass 8´
Choralbass 4´
Nachthorn 2´
Mixture 5f
Posaune 16´
Trompete 8´
Trompete 4´

Spielhilfen

Manualkoppel I/II
Manualkoppel II/III
Manualkoppel III/I
Suboktavkoppel III/II

Pedalkoppel I/P
Pedalkoppel II/P
Pedalkoppel III/P

Sachberatung: DKM Jörg Kraemer, Borgentreich
Orgelbeauftragter im Erzbistum
Paderborn
DKM Werner Komischke, Medebach

Gesamtplanung
und Ausführung: Sauer & Heinemann, Orgelbau

5. Rezensionen



© www.thalia.de

POESIE UND MYSTIK. BEITRÄGE ZUM SCHAFFEN VON CHARLES TOURNEMIRE
Hrsg. von Philip Feldhordt, Matthias Geuting und Stefan Keym Georg Olms Verlag (Folkwang Studien), 1. Auflage 2026, ca. 580 S.

Birger Petersen analysiert Satztechnik, Liturgiebezug und Rezeptionsgeschichte. Zusammen ergeben diese drei Aufsätze so etwas wie eine kleine Monographie zu diesem Großwerk. Matthias Geuting widmet sich der Symphonie-Choral op. 69 von 1935, einem Spätwerk, das Tournemires originelle Orgelästhetik auch jenseits des Kirchenraums zeigt. Weitere Beiträge von Thierry Dubau, Julian Caskel und Philip Feldhordt erschließen die acht Symphonien – ein Repertoire, das selbst unter Spezialisten kaum bekannt ist. Hier liegt vielleicht der größte Erkenntnisgewinn des Bandes: Tournemire erweist sich als Symphoniker von eigenwilligem Format, der weder dem deutschen noch dem französischen Modell widerstandslos folgt.

Charles Tournemire gehört sicherlich zu jenen Komponisten, bei denen Rang und Wirkung in einem merkwürdigen Missverhältnis stehen. Als Schüler César Francks kann er zu den originellsten Musikerpersönlichkeiten seiner Epoche gerechnet werden, und seine musikhistorische Bedeutung – auch als Wegbereiter für Olivier Messiaen – ist womöglich weitaus größer, als es der verhältnismäßig geringe Umfang der bisherigen Forschung nahelegt. Genau in diese Lücke möchte der vorliegende Sammelband stoßen, der aus dem internationalen Symposium „Musique mystique“ hervorgegangen ist, das vom 28. bis 30. April 2022 an der Folkwang Universität der Künste in Essen stattfand.

Die Herausgeber Philip Feldhordt und Matthias Geuting (beide Folkwang Universität) sowie Stefan Keym (Universität Leipzig) haben einen dreisprachigen Band vorgelegt, der die Forschungslage zu Tournemire auf einen Schlag erheblich verdichtet. Die Beiträge verteilen sich auf Musikwissenschaft und Musiktheorie und verfolgen eine kluge inhaltliche Dramaturgie: vom vergleichsweise bekannten Orgelschaffen über die Symphonien, die Kammer- und Klaviermusik bis hin zu den Opern und Memoiren – also von der gut erforschten zur bislang kaum beachteten Werkgruppe.

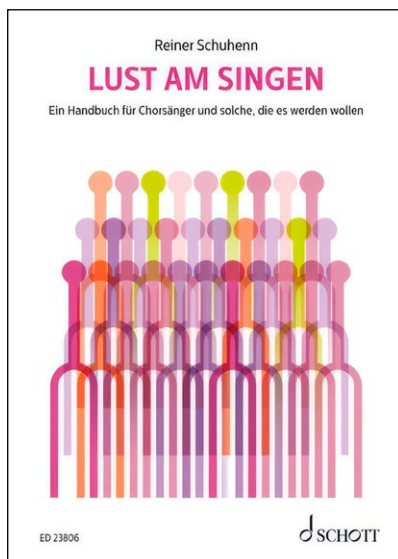
Den Auftakt bildet Stefan Keyms Überblicksbeitrag zur Schlüsselfunktion des Chorals im instrumentalen Schaffen Tournemires. Zu den gewichtigsten Abschnitten zählen gleich drei Beiträge zu „L'Orgue mystique“, dem mehrteiligen Orgelzyklus, der Tournemires Bekanntheit bis heute trägt: Stephen Schloesser beleuchtet das bislang weitgehend vernachlässigte „symbolistische Libretto“ des Werkes, Stefan Klöckner untersucht es im Kontext des gregorianischen Chorals und des *renouveau catholique*,

Auch die weniger zugänglichen Werkbereiche kommen zu ihrem Recht: Jean-Emmanuel Filet rekonstruiert das frühe musikalische Umfeld in Bordeaux und Paris, Kurt Lueders widmet sich dem Harmonium-Schaffen, Andreas Jacob analysiert die Douze Préludes-Poèmes für Klavier mit ihren südindischen Skalenmodellen. Für die vokalen und dramatischen Werke – Lieder, Oratorium, Opern – stehen Beiträge von Hanna Fink, Matthias Brzoska, Anja Arend, Elisabeth Schmierer und Paul Thissen. Den Abschluss bildet Jean-Marc Leblans Beitrag zu den Memoiren, der die eigenwillige Persönlichkeit des Komponisten noch einmal zeichnet.

Methodisch und stilistisch ist die Beitragssammlung naturgemäß heterogen – das gehört zum Wesen eines Tagungsbandes. Einige Aufsätze sind stark analytisch ausgerichtet, andere eher kulturhistorisch oder interpretatorisch. Das Nebeneinander dieser Perspektiven ist aber gerade eine Stärke des Bandes, weil Tournemires Musik selbst an so vielen ästhetischen, religiösen und stilgeschichtlichen Schnittstellen operiert. Die Einleitung der Herausgeber schlägt die Bögen souverän und hilft beim Orientieren.

Fazit: „Poesie und Mystik“ ist die bislang umfassendste deutschsprachige Publikation zu Tournemire und ein wesentlicher Beitrag zur Erforschung der französischen Musik um 1900–1939. Der Band eignet sich sowohl als Einstieg für musikhistorisch Interessierte als auch als Referenzwerk für Forschende. Wer Tournemires Musik kennt und schätzt, wird ihn nach der Lektüre mit anderen Ohren hören; wer ihn noch nicht kennt, bekommt viele gute Gründe, dies zu ändern.

Tobias Leschke



© klangraum-kirche.de

REINER SCHUHENN: „LUST AM SINGEN“

Schott Music, Mainz 2025, 80 Seiten

12,50 €

Reiner Schuhenn war von 1999 bis 2021 Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, die er von 2009 bis 2013 auch als Rektor leitete. Mit „Lust am Singen“ legt er nun ein Buch vor, das direkt an Sängerinnen und Sänger selbst – und an solche, die es werden wollen, adressiert ist. Das ist keine Kleinigkeit und Schuhenn selbst benennt die Schiefelage im Vorwort offen: Warum gibt es für die vergleichsweise kleine Gruppe der Chorleiter zahlreiche Fachbücher, für die weit größere Gemeinschaft der Chorsänger*innen aber kaum eine Handreichung? Seine Antwort: Die Bedürfnisse und Fragen der einzelnen Sängerin, des einzelnen Sängers wurden bislang schlicht zu wenig ernst genommen. Dieses Buch kann somit als ein Versuch gelten, das zu ändern.

Schuhenn beginnt mit der einfachsten und zugleich sicherlich auch tiefgründigsten Frage: Warum singen wir überhaupt? Und warum ausgerechnet im Chor, der regelmäßige Probenanwesenheit verlangt? Die Antworten, die er aufzählt, sind bewusst vielfältig gehalten – Geselligkeit, Spaß, der Wunsch nach Gemeinschaft, die Liebe zur Musik, der Erhalt von Kultur vor Ort – und doch geht er über diese naheliegenden Motivationen hinaus. Singen, argumentiert er, sei im tiefsten Sinne ein Mittel zur Selbstartikulation: Man stelle sich bis zu einem gewissen Grad öffentlich, wachse über sich hinaus und stärke dabei gleichzeitig die eigene Sozialkompetenz. Zudem belegt er die gesundheitliche Dimension wissenschaftlich: Herzkreislauf-System, Immunabwehr, Hormonhaushalt – Singen wirkt sich nachweislich positiv auf Körper und Geist aus.

Der nächste große Gedankengang führt zur Frage der Chorwahl. Ob Popchor oder Klassikensemble – Schuhenn

gibt eine nüchterne, praxisnahe Orientierungshilfe, ohne dabei zu werten. Daran schließen sich Kapitel an, die den Leser Schritt für Schritt durch das konkrete Chorleben begleiten: das Erlernen von Noten und Fachbegriffen, die Vorbereitung auf die Probe, die Frage der Anwesenheitspflicht – die Schuhenn ausdrücklich als eine Frage des Selbstverständnisses und der Verlässlichkeit behandelt, nicht als bloße Konvention.

Ein eigener thematischer Block widmet sich dem Weg zum Konzert: Was wann passiert, was man vor der Aufführung noch essen darf, wie man mit Nervosität umgeht und was beim Konzert selbst geschieht. Diese Kapitel sind bewusst knapp und direkt gehalten – sie geben Orientierung, ohne zu bevormunden. Daran schließen sich Überlegungen zur Stimmfitness an, bevor Schuhenn den Blick weitet: Reicht Singen allein aus, oder braucht es die Gemeinschaft des Chores als belebende Kraft? Und hat das eigene Mitwirken vielleicht sogar eine gesellschaftliche Bedeutung, die über den Probenraum hinausgeht? Diese Fragen beantwortet Schuhenn mit einem klaren Ja und einem gesellschaftlichen Plädoyer für die Chorkultur.

Das letzte inhaltliche Kapitel – „... und nun fangen wir wieder klein an“ – ist ein Aufruf zur Kreativität und zum Neubeginn, der das Buch auf eine offene, ermutigende Note abschließt. Ein kleines musikalisches Glossar am Ende bietet praktische Hilfe für alle, die mit Fachbegriffen noch auf Kriegsfuß stehen.

Besonders gelungen ist die ehrliche Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen Individuum und Gruppe: Chorsingen bedeute nicht, die eigene Stimme aufzugeben, sondern sie gemeinschaftsfähig zu machen. Diese Haltung – respektvoll gegenüber dem/der Einzelnen, klar in der Sache – prägt das gesamte Buch.

Fazit

„Lust am Singen“ ist auf seinen 80 Seiten erstaunlich dicht. Es verbindet persönliche Reflexion, praktische Orientierung und gesellschaftliche Perspektive zu einem stimmigen Ganzen – und das mit einer Leichtigkeit, die dem Thema ausgezeichnet steht. Schuhenns Bücher gelten bereits als wichtige Werke für Chorleiterinnen und Chorleiter; mit diesem Band zeigt er, dass er auch die Sängerinnen und Sänger selbst zu erreichen versteht. Ein kleines Buch mit großem Herz – für alle, die singen, und alle, die es endlich anfangen wollen.

Tobias Leschke



© www.thalia.de

**HANNES LUDWIG: „W. HILL & SON (1832–1916).
ORGELBAUER DES BRITISCHEN KÖNIGSHAUSES“**

Mit Beiträgen von Nicholas Thistlethwaite, John Maidment, Paul Hale, Hannes Ludwig u. a. Hill's Angels, 600 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, 69,99 €

Es gehört zu den merkwürdigen Lücken der Orgelbauliteratur, dass über die wohl bedeutendste britische Orgelbaufirma des 19. Jahrhunderts bislang keine umfassende Monographie existierte. Hannes Ludwig hat diese Lücke erkannt und während der Corona-Pandemie ein mehr als 500-seitiges Opus zu Hill-Organen erarbeitet. Das Ergebnis darf als Grundlagenwerk gelten.

William Hill gehörte zu den bedeutendsten englischen Orgelbauern seiner Generation: Er trieb die Transformation der Orgel zum reifen viktorianischen Instrument voran und legte das Fundament für Willis, Lewis und andere. Großinstrumente wie die 75-Register-Orgel für York Minster (1834), die Westminster Abbey und die Sydney Town Hall machten die Firma zur führenden Kraft des britischen Orgelbaus.

Der vorliegende Band vereint Beiträge von acht Autoren aus Großbritannien, Deutschland und Australien. Nicholas Thistlethwaite behandelt die Familien und Firmengeschichte, John Maidment erschließt auf 64 Seiten die Hill-Organen in Australien, ein Kapitel, das zeigt, wie weit das Erbe des britischen Empire in der Orgellandschaft nachklingt. Paul Hale widmet sich den Klangkonzepten Dr. Arthur Hills, Andreas Männert dokumentiert das Kilbarchan-Restaurierungsprojekt, das für Ludwig Ausgangspunkt des gesamten Buchprojekts war. Weitere Kapitel zu Messuren, Pfeifenwerk, Trakturen und Prospektpfeifen sowie ein Faksimile des Firmenkataloges von 1913 machen das Werk zu einer echten Enzyklopädie.

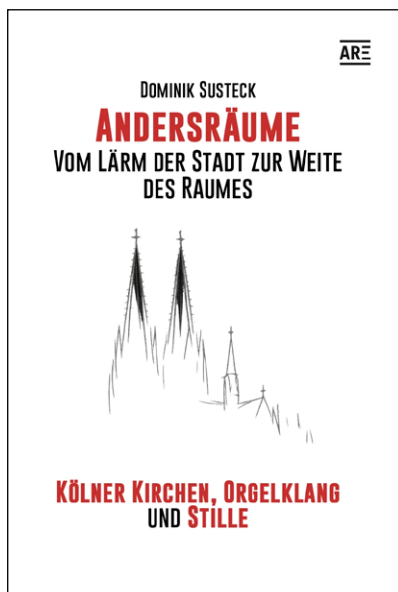
Die Bildausstattung ist bemerkenswert: Fotografien, Dispositionen, Pläne und Aufnahmen erhaltener Instrumente lassen die Stationen der Firmengeschichte lebendig werden.

Als Selbstverlagspublikation fehlt punktuell das Korrektiv eines wissenschaftlichen Lektorats; der Apparat hätte gelegentlich strenger vereinheitlicht werden können. Das mindert den Wert des Bandes freilich kaum.

Ludwig hat auf eigene Kosten recherchiert, ein internationales Netzwerk von Orgelsachverständigen und Restauratoren zusammengeführt und ein Werk geschaffen, das diese Expertise in beeindruckender Breite bündelt. Als erste ausführliche Darstellung des englischen Orgelbaus in deutscher Sprache dürfte es für den Fachdiskurs hierzulande unverzichtbar sein.

Die 300. Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde hat eine würdige Wahl getroffen.

Tobias Leschke



© Dominik Susteck

DOMINIK SUSTECK: „ANDERSRÄUME. VOM LÄRM DER STADT ZUR WEITE DES RAUMES“

ARE Verlag 2026, 18,00 €

Kirchenräume als Orte, die uns Menschen zeigen, dass Zweckmäßigkeit und Leistungsdenken nicht das Maß aller Dinge sind: Feinsinnig und poetisch spürt Susteck den Erfahrungen nach, die wohl alle Menschen schon gemacht haben, die regelmäßig Kirchen besuchen – dem Eintreten in einen Raum, der architektonisch, atmosphärisch und akustisch so anders ist als die geschäftige Welt um uns herum; ein Ort, an dem die Zeit stillzustehen scheint und der uns selbst als Besucher verändert.

Susteck baut sein Buch um den Begriff des „Andersraums“ auf. In einem imaginären Spaziergang führt er durch zahlreiche Kölner Kirchen und beschreibt, wie bauliche Unterschiede die Raumwahrnehmung und den Klang prägen. Überhaupt spielen Musik und der Klang der Kirchenorgeln eine zentrale Rolle. In knappen Worten skizziert er grundlegende klangliche Unterschiede der verschiedenen Instrumente; für Orgelinteressierte sind zudem Dispositionen abgedruckt, und QR-Codes laden dazu ein, die Orte direkt auf Google Maps aufzurufen. Susteck zeigt, wie die Räume die in ihnen entstehende Musik formen – und wie Musik dort auf eine Weise klingt, die anderswo nicht erfahrbar ist. Am Ende folgen zudem einige Hörempfehlungen.

Zugleich lässt sich das Buch zwischen den Zeilen als Plädoyer verstehen, Kirchengebäude in Zeiten pastoraler Schrumpfungsprozesse nicht allein unter raumplanerischen Vernunftaspekten zu bewerten. Ihr vermeintlich verschwenderischer Umgang mit Platz, ihre der Alltagswelt entrückte bauliche Gestaltung schaffen Erfahrungen, die kein multifunktionaler Gemeindesaal hervorrufen kann.

Die Lektüre macht Lust darauf, alles stehen und liegen zu lassen, um genau einen solchen Ort aufzusuchen. Susteck schreibt nicht in trockener baugeschichtlicher Sprache, sondern vermittelt sein ganz persönliches, lebenslanges Berührtsein von diesen Räumen. Ein Buch gerade auch für jene, die sich Kirchenräumen vielleicht mit Skepsis nähern oder in ihnen nur die Prunksymbole einer Institution sehen, die sie ablehnen.

Michael Schultheis

MUSICA SACRA

Die Zeitschrift für katholische Kirchenmusik

- ▶ **Das Forum für katholische Kirchenmusik in Deutschland** – seit 1868
- ▶ **Beiträge und Berichte** aus allen Themengebieten der Kirchenmusik
- ▶ **Tipps und Anregungen** aus der Praxis für die Praxis, Notenbeigaben
- ▶ **Namen und Nachrichten** Personen, Daten und Aktuelles aus der Szene
- ▶ **Aus den Diözesen** Nachrichten, Berichte, Termine
- ▶ **Besprechungen** von aktuellen Noten, CDs, Büchern und vielem mehr
- ▶ **Stellenanzeigen**

Unsere Jahres-Abos für Sie:

Print + E-Paper

49 €

zzgl. Versandkosten
(8 € Inland, 19 € Ausland)

E-Paper

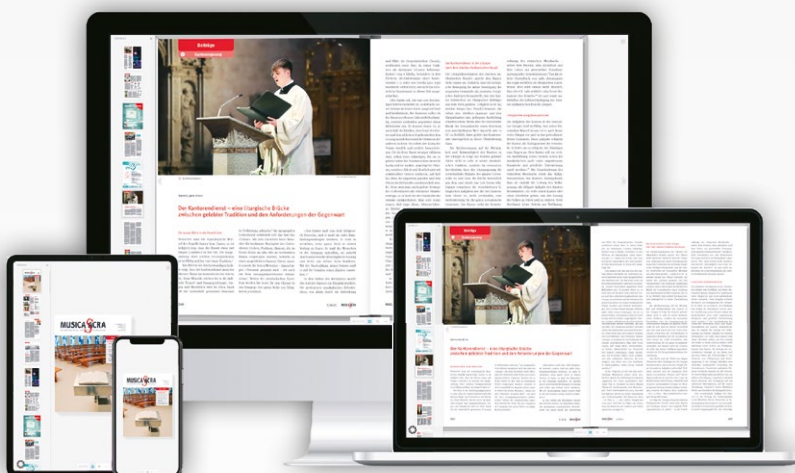
49 €

keine Versandkosten

E-Paper Studi

24,50 €

keine Versandkosten



Bestellen Sie ihr Abo jetzt unter
musica-sacra-online.de

6. Konzerttermine

Aus Gründen der Übersicht werden als Einzelveranstaltungen nur Konzerte aufgenommen.
Musikalisch gestaltete Gottesdienste und Orgelmessen finden sich zudem im Internet unter:
www.klangraum-kirche.de

Geistliche Musik im Erzbistum Paderborn

Hoher Dom

www.paderbornerdommusik.de

- **Samstag, 12. September 2026, 12.00 Uhr**
Tag der Orgel
“Wieso, weshalb, warum”
Die Domorgel stellt sich vor
Domorganist Tobias Aehlig
- **Samstag, 12. September 2026, 19.00 Uhr**
“Wünsch Dir was”
Orgel-Improvisationskonzerte nach Themenwünschen
Domorganist Tobias Aehlig
- **Freitag, 9. Oktober 2026, 19.30 Uhr**
Alphorn und Orgel
Alphorn: Carlo Torlontano
Orgel: Francesco Di Lernia
- **Sonntag, 15. November 2026, 15.30 Uhr**
Sonntagsmusik mit dem Paderborner Domchor
Maurice Duruflé: Requiem op. 7
Leitung: Domkapellmeister Thomas Berning
- **Freitag, 18. Dezember 2026, 19.30 Uhr**
Weihnachtskonzert
G. F. Händel: Messiah
(Teil 1 und Auszüge aus Teil 2 und 3)
Solisten, Domkantorei, Herrenstimmen des
Paderborner Domchores
Leitung: Domkapellmeister Thomas Berning
- **Donnerstag, 31. Dezember 2026, 22.30 Uhr**
Orgel-Silvesterkonzert
Orgel: Domorganist Tobias Aehlig

Orgelsommer

- **Freitag, 3. Juli 2026, 19.30 Uhr**
Orgelsommer III
Werke von Bach, Beethoven und Dupré
Daniel Beckmann
- **Freitag, 17. Juli 2026, 19.30 Uhr**
Orgelsommer IV
Werke von Titelouze, Bach, Alain und
Duruflé
Anne-Gaëlle Chanon
- **Donnerstag, 30. Juli 2026, 18.00 Uhr**
Orgelsommer V – Liborikonzert
Werke von Wagner, Welmers und Jongen
Domorganist Tobias Aehlig
- **Freitag, 14. August 2026, 19.30 Uhr**
Orgelsommer VI
Werke von Händel, Liszt, Willan und
Schumann
Anastasiia Yurchenko
- **Freitag, 28. August 2026, 19.30 Uhr**
Orgelsommer VII
Werke von Liszt, Franck, Vierne und
Improvisationen
Victor-Antonio Agura

Kapuzinerkirche

■ **Sonntag, 18. Oktober 2026, 19.30 Uhr**

“Dir Jehova will ich singen”

Gesang: Klaus Mertens

Orgel: Tobias Leschke

Gaukirche St. Ulrich

■ **Freitag, 31. Juli 2026, 18.30 Uhr**

“Bach und Beats” – Musik für Orgel und DJ

DJ: Popkantor Nils Kollmeier

Orgel: Tobias Leschke

Dekanat Paderborn

St. Johannes Baptist, Wewer

Herbstkonzerte Wewer 2026

■ **Sonntag, 4. Oktober 2026, 16.00 Uhr**

DKM Martin Geiselhart (Paderborn)

■ **Sonntag, 11. Oktober 2026, 16.00 Uhr**

Moritz Schott, Rotenburg (Wümme)

■ **Sonntag, 18. Oktober 2026, 16.00 Uhr**

Thorsten Fabrizi (Kamp-Lintfort)

St. Martin, Bad Lippspringe

“Klangfarben26”, Eintritt frei

■ **Sonntag, 12. Juli 2026, 17.00 Uhr**

OrgelPLUS

Trompete: Tabea Löbbecke

Trompete: Felix Beno

Orgel: Simon Brüggeshemke

■ **Sonntag, 9. August 2026, 17.00 Uhr**

OrgelVIERHÄNDIG

Orgel: Anastasiia Yurchenko und

Erik Strohmeier

Dekanat Bielefeld-Lippe

St. Jodokus, Bielefeld

- **Samstag, 4. Juli 2026, 19.30 Uhr**
“Zwischen Licht und Nacht”
 Konzert mit dem Vokalkreis St. Jodokus
 (im Garten des Kreuzganges)
 Leitung: Simon Schuttemeier
 Eintritt: 10 € / erm. 5 €

- **Sonntag, 27. September 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Prof. Stefan Schmidt (Würzburg)
 Eintritt: 10 € / erm. 5 €

- **Sonntag, 18. Oktober 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Roland Voit (Hagen)
 Eintritt: 10 € / erm. 5 €

- **Samstag, 21. November 2026, 16.30 Uhr**
Geistliches Chorkonzert “Cantate Domino”
 mit dem Kammerchor St. Jodokus
 Leitung: Simon Schuttemeier
 Eintritt: 15 € / erm. 10 €

- **Samstag, 5. Dezember 2026, 19.30 Uhr**
“Im Licht des Advents”
 Konzert bei Kerzenschein mit dem
 Vokalkreis St. Jodokus
 Leitung: Simon Schuttemeier
 Eintritt: 10 € / erm. 5 €

St. Joseph, Bielefeld

- **Freitag, 23. Oktober 2026, 19.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Gerhard Weinberger (München)

Liebfrauenkirche, Bielefeld

- **Freitag, 24. Juli 2026, 19.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Alessandro Bianchi (Cantù, Italien)

- **Sonntag, 9. August 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Andrzej Chorosinski (Warschau, Polen)

- **Sonntag, 20. September 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Colin Walsh (Lincoln, England)

- **Sonntag, 25. Oktober 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Orgel: Beatrice-Maria Weinberger (München)

- **Sonntag, 22. November 2026, 17.00 Uhr**
Violine und Orgel
 Violine: Veronika Borkowski
 Orgel: Adam Lenart

Heilig Geist, Bielefeld

- **Samstag, 12. September 2026, 17.00 Uhr**
Sommerausklang
 OPUS 4 – Posaunisten des Leipziger Gewandhauses

- **Sonntag, 15. November 2026, 17.00 Uhr**
Orgel trifft Oboe
 Studierende der HfM Detmold
 Orgel: D. Dankos
 Oboe: D. Seregély

Dekanat Büren-Delbrück

Jesuitenkirche, Büren

- **Sonntag, 1. November 2026, 18.00 Uhr**
 Bach-Kantate BWV 199
 Büren Barock
 Leitung: Stephan Wenzel
- **Mittwoch, 23. Dezember 2026, 19.00 Uhr**
 Ansingen der Weihnacht
 Kantorei Büren
 Leitung: Carla Wenzel

Bürener Kantorei Konzerte

- freitags im September um 19 Uhr
- **4. September 2026**
 Opus 4 (Leipzig)
 - **11. September 2026**
 Euphony Ensemble Dresden
 - **18. September 2026**
 Stefan Koim (Münster)
 - **25. September 2026**
 Frank Oberschelp, Klaus Dieter Brandt,
 Carla & Stephan Wenzel

Für nähere Informationen zu den Veranstaltungen siehe www.kantorei-bueren.de

Dekanat Dortmund

St. Johannes Baptist, Dortmund-Mitte

12. Orgelsommer in den Sommerferien Eintritt frei

- **Freitag, 17. Juli 2026, 19.30 Uhr**
 Eröffnungskonzert in Kooperation
 mit der TU Dortmund
 Dortmunder Kammerorchester
 Leitung: UMD Julian Pontus Schirmer
 Orgel: Simon Daubhäußer
- **Freitag, 24. Juli 2026, 19.30 Uhr**
 Fagott: Annika Koll
 Orgel: Simon Daubhäußer
- **Freitag, 31. Juli 2026, 19.30 Uhr**
 Orgel zu vier Händen & Füßen
 Helga Maria Lange & Wilfried Gerds
- **Freitag, 7. August 2026, 19.30 Uhr**
 Orgel: Timo J. Beek
- **Freitag, 14. August 2026, 19.30 Uhr**
 Sopran: Johanna Haecker
 Orgel: Sebastian Zint

- **Freitag, 21. August 2026, 19.30 Uhr**
 Blechblasensemble Oesbern
 Orgel: Katrin Höppe

- **Freitag, 28. August 2026, 19.30 Uhr**
 Frauenkammerchor Dortmund-Süd
 Leitung Mario Linnerz
 Orgel: Simon Daubhäußer

St. Clemens, Dortmund-Hombruch

2. Hombrucher Orgelherbst

- **Sonntag, 27. September 2026, 17.00 Uhr**
 Giampaolo di Rosa (Rom)
- **Sonntag, 11. Oktober 2026, 17.00 Uhr**
 Johann Vexo (Nancy)
- **Sonntag, 22. November 2026, 17.00 Uhr**
 Jean-Baptiste Monnot (Rouen)

Pastoraler Raum St. Ewaldi

- **Sonntag, 13. September 2026, 16.00 Uhr**
Geistliche Musik am Sonntag
Evangelischer Posaunenchor Schüren

Musicalprojekt 2026

- **Samstag, 3. Oktober 2026, 15.00 Uhr**
Premiere
- **Sonntag, 4. Oktober 2026, 15.00 Uhr**
2. Vorstellung
- **Samstag, 10. Oktober 2026, 15.00 Uhr**
3. Vorstellung
- **Sonntag, 11. Oktober 2026, 15.00 Uhr**
4. Vorstellung

- **Samstag, 21. November 2026, 16.30 Uhr**
Konzert am Nachmittag
Bochumer Zitherorchester e.V.

- **Sonntag, 29. November 2026, 16.00 Uhr**
Geistliche Musik am Sonntag
Traditionelles Adventskonzert mit allen
kirchenmusikalischen Gruppen im Pastoralen Raum

- **Sonntag, 13. Dezember 2026, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert im Advent
Laurent Jochum (Paris)

- **Dienstag, 22. Dezember 2026, 19.00 Uhr**
Geistliche Musik vor Weihnachten

Dekanat Emschertal

St. Lambertus, Castrop-Rauxel

- **Sonntag, 6. September 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert: Orgelmusik aus England
und den USA
Werke von Stanley, Whitlock, Fletcher,
Lemare, Bingham u. a.
Orgel: Michael Baumhöver
- **Sonntag, 8. November 2026, 17.00 Uhr**
Chorkonzert mit dem Chor
"Vocalissimo"
Leitung: Jessica Walden

St. Bonifatius, Herne

- **Freitag, 25. Dezember 2026, 11.30 Uhr**
Festmesse mit Orgel plus Gesang
und anschließend Orgelimpuls mit
Weihnachtlichen Improvisationen, u. a.
Improvisation von Carillon de "Ding
Dong! Merrily on High"
Sopran: Manuela Meyer
Orgel: DKM Markus Breker

Dekanat Hagen-Witten

St. Marien, Witten

- **Sonntag, 13. September 2026, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert: "Eine Symphonie auf der Orgel!"
 Werke von César Franck und Charles-Marie Widor
 Orgel: Prof. Dr. Paul Thissen (Bielefeld)

- **Sonntag, 8. November 2026, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert: "Orgel zu 4 Händen und Füßen!"
 Werke von Mozart, Händel, Elgar u. a.
 Orgel: Prof. Christopher Brauckmann, Bochum &
 Christian Vorbeck (Witten)

- **2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2026, 16.00 Uhr**
Weihnachtskonzert: "Oratorio de Noel!"
 Weihnachtsoratorium von Saint-Saëns und
 französische Noels
 Chor & Orchester St. Marien, Christian Vorbeck
 (Leitung & Orgel)

St. Elisabeth, Herdecke-Ende

- Von September bis März jeden
 ersten Sonntag im Monat
 um 16.30 Uhr Orgelkonzertreihe "WaldGold!"**



Dekanat Hellweg

Liebfrauenkirche, Hamm

- **Sonntag, 28. Juni 2026, 16.00 Uhr**
ORGELTRIDUUM II
 Markus Eichenlaub (Heidelberg)

- **Sonntag, 19. Juli 2026, 16.00 Uhr**
ORGELTRIDUUM III
 Werke skandinavischer und baltischer
 Komponisten
 James D. Hicks (USA)

- **Samstag, 26. September 2026, 19.00–22.00 Uhr**
Orgelnacht zum 20. Jubiläum der Goll-Orgel
 u.a. mit Mona Hartmann (Witten/Herford) und
 Domorganist Tobias Aehlig (Paderborn)
 Dominik Susteck: „Peregrinus“ (UA, Orgelzyklus in 10
 Kompositionen)
 Klänge, Resonanzen, Impressionen über den Camino
 de Santiago (Musik und Bilder)

- **Donnerstag, 31. Dezember 2026, 23.15 Uhr**
Nocturne zum Jahreswechsel
 Chöre und Arien aus „Der Messias“ von G. F. Händel
 Cappella vocale Liebfrauen, Musica Antiqua Markiensis
 Leitung: Johannes Krutmann

Orgelfestival „OrgelPlusHamm“

St. Regina Kirche, Rhyern

- **Sonntag, 6. September 2026, 16.00 Uhr**
Orgel und schwarze Zinken
 Ensemble „Les Cornets Noirs“ (Basel)
 Zink: Frithjof Smith und Gebhard David
 Orgel: Johannes Strobl

St. Victor Kirche, Herringen

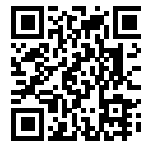
- **Sonntag, 13. September 2026, 16.00 Uhr**
„The Spirit of Hanse“ – Musik aus Hansestädten
 Viola: Semjon Kalinowsky
 Orgel: Thorsten Laux

St. Agnes Kirche, Hamm

- **Sonntag, 20. September 2026, 16.00 Uhr**
Orgel und Orchester
 Orchester der TU Köln
 Leitung Andreas Winnen
 Orgel: Kathrin Borda

Pauluskirche, Hamm

- **Sonntag, 4. Oktober 2026, 18.00 Uhr**
ökum. Konzert zum 800. Stadtjubiläum
 Felix Mendelssohn Bartholdy: Paulus
 Pauluskantorei Hamm, Liebfrauenkantorei Hamm
 Orchester, Solisten
 Leitung: Heiko Ittig



Besuchen Sie uns auch auf der Internetseite www.franziskus-hamm.de und bei Facebook „Kirchenmusik Liebfrauenkirche Hamm“

St. Patrokli-Dom, Soest

- **Samstag, 25. Juli 2026, 18.00 Uhr**
Festkonzert „140 Jahre Domchor“
 Vivaldi „Gloria“, Rutter „Psalmfest“ u. a.
 Soli, Orchester, St. Patrokli-Domchor
 Leitung: Stefan Madrzak
- **Freitag, 2. Oktober 2026, 19.00 Uhr**
Orgelkonzert
 Mussorgsky „Bilder einer Ausstellung“ u. a.
 18.15 Uhr: Werkeinführung im Patroklushaus
 Orgel: Stefan Madrzak
- **Sonntag, 4. Oktober 2026, 15.00 Uhr**
Kinder-Orgelkonzert auf der Empore
 Mussorgsky „Bilder einer Ausstellung“
 für Sprecher & Orgel
 N.N., Sprecher
 Orgel: Stefan Madrzak
- **Sonntag, 11. Oktober 2026, 16.00 Uhr**
Chor- und Orchesterkonzert
 Händel „Alexanderfest“
 Soli, Orchester, Westfälisches Bachkollegium
 Leitung: Marco Schomacher
- **Sonntag, 15. November 2026, 16.00 Uhr**
Zeitzeugen-Konzert im Remter des Patroklushauses
 Willi Weiß (95) liest aus seinen Memoiren
 Klavier: Stefan Madrzak
- **Sonntag, 22. November 2026, 11.00 Uhr**
Orchester-Hochamt
 Soli, Orchester, St. Patrokli-Domchor
 Leitung: Stefan Madrzak
- **Freitag, 4. Dezember 2026, 19.00 Uhr**
Orgelkonzert
 18.15 Uhr: Werkeinführung im Patroklushaus
 Orgel: Stefan Madrzak

ORGEL um ELF

An jedem dritten Samstag um 11.00 Uhr
 30 min. Orgelmusik mit anschließender
 Orgelführung auf der Empore

- **18. Juli 2026**
 Annette Elisabeth Arnsmeier (Soest)
- **15. August 2026**
 Stefan Madrzak (Soest)
- **19. September 2026**
 Hannah Parry (Gronau)
- **17. Oktober 2026**
 Paul Herbort (Soest)
- **21. November 2026**
 Stefan Madrzak (Soest)

Im Dezember entfällt die ORGEL um ELF

Dekanat Herford-Minden

Dom zu Minden

- **Dienstags, 8. September, 13. Oktober,
10. November, 8. Dezember – jeweils 19.00 Uhr**
Reihe „2 Hours Of Faith“
Pastor Christian Bünnigmann
Gesang: Christine Wagner
Orgel: Peter Wagner

- **Sonntags, 13. September, 11. Oktober,
15. November – jeweils 11.30 Uhr**
Reihe „Cantate Domino“
Sopran: Christine Wagner
Orgel: Peter Wagner

- **Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr**
Orgelkonzert I zum Orgeljubiläum
Peter Wagner (Minden)

- **Dienstag, 22. September, 19.30 Uhr**
Orgelkonzert II zum Orgeljubiläum
Gereon Krahforst (Maria Laach)

- **Dienstag, 29. September, 19.30 Uhr**
Orgelkonzert III zum Orgeljubiläum
Martin Schmeding (Leipzig)

- **Samstag, 14. November, 19.30 Uhr**
Mittelalterliche Klangwelten
Ensemble „Nimmerseelich“ (Leipzig)

Alle weiteren konzertanten Veranstaltungen
in Zusammenarbeit mit dvm-events, Connecting
Centuries und HMK Hannover siehe unter
www.dom-minden.de und
www.klangraum-kirche.de

Dekanat Hochsauerland-West

St. Johannes Baptist, Neheim

- **Freitag, 18. September 2026, 19.00 Uhr**
Mikrokosmos – Orgel und Stummfilm
Orgel: Tobias Wittmann

Klosterkirche St. Petri, Oelinghausen

Konzertreihe “Musica sacra Oelinghausen”

- **Samstag, 18. Juli 2026, 19.00 Uhr**
Chor- und Orgelkonzert
Vocalconvent Soest, Leitung: Peter Felix Winking
Orgel: James D. Hicks (New Jersey, USA)

- **Samstag, 5. September 2026, 19.00 Uhr**
Orgel und schwarze Zinken
Ensemble „Les Cornets Noirs“ (Basel)
Zinken: Frithjof Smith und Gebhard David
Orgel: Johannes Strobl

Kloster Brunnen, Sundern

MUSICA Kloster Brunnen

- **Sonntag, 16. August 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
Florence Rousseau (Rennes, Frankreich)

Dekanat Hochsauerland-Ost

St. Magnus, Marsberg

**Orgelmatinée jeden zweiten Samstag
im Monat jeweils um 11.30 Uhr**

- **Sonntag, 19. Juli 2026, 17.00 Uhr**
Chorkonzert
Vokalensemble AchtSang (Detmold)

Improfestival:

- **Sonntag, 20. September 2026, 17.00 Uhr**
Konzert mit Martin Gregorius
- **Sonntag, 27. September 2026, 17.00 Uhr**
Konzert mit Tomasz A. Nowak
- **Sonntag, 4. Oktober 2026, 17.00 Uhr**
Konzert mit Marcel Eliasch
- **Sonntag, 8. November, 17.00 Uhr**
Chorkonzert
Kammerchor Velo Rejoice
Leitung: Julian Weller

Dekanat Hochsauerland-Mitte

22. MESCHEDER ORGELSOMMER

Abtei Königsmünster, Meschede

- **Sonntag, 19. Juli 2026, 20.00 Uhr**
Orgel: Prof. Dr. Paul Thissen

St. Jakobus, Remblinghausen

- **Sonntag, 26. Juli 2026, 20.00 Uhr**
Orgel: Dr. Tobias Leschke

St. Johannes Ev., Eversberg

- **Sonntag, 2. August 2026, 20.00 Uhr**
Orgel: Simon Brüggeshemke

St. Nikolaus, Freienohl

- **Sonntag, 9. August 2026, 20.00 Uhr**
Orgel: Klaus Stehling

St. Walburga, Meschede

- **Sonntag, 16. August 2026, 20.00 Uhr**
Orgel: Domorganist Sebastian Freitag

Dekanat Höxter

St. Peter und Paul, Bad Driburg

- **Sonntag, 6. Dezember 2026, 16.30 Uhr**
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
(Kantaten I, III & VI)
Projektchor Bad Driburg
Detmolder Kammerorchester
Leitung: Simon Brüggeshemke

St. Johannes Baptist, Borgentreich

- **Sonntag, 30. August 2026, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert
Egbert Schoenmaker (Ootmarsum/NL)

Dekanat Lippstadt-Rüthen

St. Laurentius, Erwitte

10 Jahre Aubertin-Orgel

- **Sonntag, 30. August 2026, 16.30 Uhr**
Sommerorgelkonzert mit ECHO-Preisträger
Jonathan Scott, Manchester (UK)

10. Internationaler Erwitter Orgelherbst 2026

- **Sonntag, 20. September 2026, 16.30 Uhr**
Eröffnungskonzert mit ECHO-Preisträger
Wayne Marshall OSB, Valletta (Malta)
- **Mittwoch, 23. September 2026, 19.30 Uhr**
Abendkonzert mit Felix Hell, Baltimore (USA)
- **Sonntag, 27. September 2026, 16.30 Uhr**
Abschlusskonzert mit Wolfgang Seifen (Kevelaer)
- **Sonntag, 25. Oktober 2026, 16.30 Uhr**
Festkonzert anlässlich des 10. Weihetages
der Aubertin-Orgel
DKM Ralf Borghoff (Erwitte)
- **Sonntag, 22. November 2026, 16.30 Uhr**
Orgelkonzert zum Christkönigsfest
Konzertorganist Paolo Oreni (Mailand)

St. Nicolai, Lippstadt (Nicolaiforum)

- **Sonntag, 28. Juni 2026, 16.00 Uhr**
Konzert um 4 – “Sommeroperette”
Sopran: Gabriele Brüscher (Bremerhaven)
Flügel: Hartmut Brüscher (Bremerhaven)

St. Nicolai, Lippstadt

- **Sonntag, 20. September 2026, 16.00 Uhr**
Konzert um 4 – “Nordlichter und Sterne
des Südens”
Evangelischer Kammerchor Kamen
Orgel: Misun Kim-Antensteiner
Leitung: Gunther Antensteiner
- **Sonntag, 29. November 2026, 16.00 Uhr**
Konzert um 4 – “ Sie hat JA gesagt! Maria
und der Engel Gabriel”
Oboe: Dr. Ulrike Kleine
Violin: Johanna und Gabriel Kleine
Gesang und Querflöte: Justyna Boeven-Czerwinska
Orgel: Harduin Boeven

St. Joseph, Lippstadt

- **Samstag, 5. Dezember 2026, 18.45 Uhr**
Adventskonzert der Gesangsklasse
Friederike Vomhof-Surrey
Orgel: Harduin Boeven
Leitung: Friederike Vomhof-Surrey

St. Johannes, Rüthen

- **Sonntag, 20. Dezember 2026, 18.00 Uhr**
Adventskonzert zum Mitsingen
Kammerchor Rüthen
Orgel und Leitung: Harduin Boeven

Dekanat Märkisches Sauerland

St. Blasius, Balve

Balver Musik-Zeit

- **Sonntag, 26. Juli 2026, 19.00 Uhr**
Tanz: Yolanda Bertolaso
Orgel: Maximilian Wolf
- **Sonntag, 30. August 2026, 19.00 Uhr**
Orgel: Wolfgang Blome
- **Sonntag, 27. September 2026, 19.00 Uhr**
Orgel: Andreas Haller
- **Sonntag, 25. Oktober 2026, 19.00 Uhr**
Orgel: Maximilian Wolf

- **Freitag, 2. Oktober 2026, 19.00 Uhr**
"Alle guten Dinge"
Blockflöten: Antje Heinemann
Viola: Jutta Bednarz
Orgel: Christian Rose
- **Freitag, 16. Oktober 2026, 19.00 Uhr**
Musik mit den Organist*innen des
Pastoralverbundes Menden
Leitung: Christian Rose
- **Freitag, 6. November 2026, 19.00 Uhr**
Messe Modale von Jehan Alain
Projektchor, Streichquartett u. Flöte
Leitung: Christian Rose
- **Freitag, 20. November 2026, 19.00 Uhr**
Orgelmusik zu vier Händen
Orgel: Katrin Höppe u. Christian Rose

St. Bonifatius, Hemer

- **Sonntag, 16. August 2026, 19.15 Uhr**
Orgel: Maximilian Wolf
- **Sonntag, 4. Oktober 2026, 19.15 Uhr**
Orgel: Maximilian Wolf

- **Freitag, 4. Dezember 2026, 19.00 Uhr**
Musik zum Advent
Blockflötenconsort der Musikschule
Antje Heinemann
Orgel: Christian Rose
- **Freitag, 18. Dezember 2026, 19.00 Uhr**
Adventsmusik zum Mitsingen, Mitspielen
und Zuhören
Leitung: Christian Rose

St. Vincenz, Menden

- **Freitag, 3. Juli 2026, 19.00 Uhr**
"Wunschchoral"
Offenes Singen und Improvisationen
Leitung: Christian Rose
- **Samstag, 12. September 2026, 20.00 Uhr**
"Das Retabel der Vincenzkirche"
Musik und Impressionen zum Altaraufbau
in der Vincenzkirche
Leitung: Christian Rose
- **Freitag, 18. September 2026, 19.00 Uhr**
"einfach barock" Eröffnungskonzert der
Orgelwoche Hönne-Ruhr
Orgel: Helmut Schröder (Hagen)

Dekanat Rietberg-Wiedenbrück

St. Clemens, Rheda

- **An jedem Freitag um 18.30 Uhr in den Monaten Juni, Juli und August**
Sommerkonzertreihe
„Orgelmusik zum Feierabend“
- **Vom 19.–27. September 2026**
40. Internationale Rhedaer Orgeltage
- **Mittwoch, 21. Oktober 2026, 19.00 Uhr**
Konzert zum 42. Weihetag
der Fischer & Krämer-Orgel
- **Freitag, 4. Dezember, 18.30 Uhr**
Musikalisch – Literarischer Advent
Sprecher: Burkhard Schlüter
Orgel: Harald Gokus

St. Aegidius, Wiedenbrück

- **Samstag, 27. Juni 2026, 11.30 Uhr**
Orgelmusik vor dem Angelus
Kantor Christian Ortkras
- **Samstag, 11. Juli 2026, 11.30 Uhr**
Winfried Klasmann (Harsewinkel)
- **Samstag, 25. Juli 2026, 11.30 Uhr**
Orgelmusik für 4 Hände und Füße
Felix Bräuer (Münster)
Thorsten Schwarte (Münster)
- **Samstag, 12. September 2026, 11.30 Uhr**
Elena Potthast-Borisovets (Wadersloh)
- **Samstag, 26. September 2026, 11.30 Uhr**
Irene Roth-Halter (Konstanz)
Eintritt frei

St. Aegidius, Wiedenbrück

- **Sonntag, 28. Juni 2026 18.30 Uhr**
Evensong – Musikalisches Abendgebet
Musik trifft Spiritualität
Evensong mit den Jugendchören
- **Samstag, 8. August 2026, 18.00 Uhr**
Konzert Ensemble Convivium – Vokalmusik
verschiedener Epochen
Leitung: Ingo Kraus
Eintritt frei
- **Sonntag, 16. August 2026, 18.00 Uhr**
Konzert „Wie im Himmel – geistliche und
marianische Gesänge“
Im Rahmen der 6. Wiedenbrücker Marienwoche
Trio Klangkunst
Sopran: Susan Kuhlen
Mezzosopran: Uta-Christina Georg
Alt: Evelyn Krahe
Eintritt frei
- **Samstag, 22. August 2026, 15.00 Uhr**
Marianisches Kaffee-Konzert im Rahmen
der 6. Wiedenbrücker Marienwoche
mit anschließendem Kaffee und Kuchen
Leitung: Kantor Christian Ortkras
Eintritt frei
- **Sonntag, 13. Dezember 2026, 16.00 Uhr**
Adventskonzert der Aegidius-Chöre
Gesamtleitung: Kantor Christian Ortkras
Eintritt frei
- **Sonntag, 20. Dezember 2026, 18.30 Uhr**
Evensong zum Advent mit dem Kirchenchor
Wiedenbrück

Dekanat Siegen

Die Orgel in St. Joseph, Siegen-Weidenau wird ab Oktober bis Ende des Jahres renoviert, deswegen werden mehrere, bereits geplante Veranstaltungen in andere Kirchen des Pastoralen Raumes verlegt.

St. Joseph, Siegen, Weidenau

- **Sonntag, 13. September 2026, 10.45 Uhr**
Orgelmatinée
Orgel: Helga Maria Lange
- **Sonntag, 27. September 2026, 17.00 Uhr**
„Aus Liebe geboten“
(Die segensreichen Auswirkungen der 10 Gebote)
mit dem „Lahn-Dill Worship- & Gospelchor“
Leitung: Jochen Rieger
- **Sonntag, 25. Oktober 2026, 17.00 Uhr**
Konzert mit alter Musik unter dem Motto
„Paris und Venedig des 17./ 18. Jahrhunderts“
mit Duo „La Vigna“ (historische Flöten und Lauten)
Christian und Theresia Stahl
- **Sonntag, 8. November 2026, 10.45 Uhr**
Matinée zum Kirchweihfest mit Truhenorgel
und Trompete
Truhenorgel: Helga Maria Lange
Trompete: Thomas Kiess
- **Dienstag, 29. Dezember 2026, 18.00 Uhr**
Offenes Singen von Weihnachtsliedern mit dem
Kammerchor Weidenau und der Gruppe NGL
zugunsten der Orgelrenovierung

St. Marien, Siegen-Oberstadt

- **Sonntag, 6. September 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Helga Maria Lange
- **Sonntag, 11. Oktober 2026, 10.45 Uhr**
Orgelmatinée
Orgel: Katharina Larissa Paech
- **Sonntag, 6. Dezember 2026, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Aaron Schmidt
- **Sonntag, 13. Dezember 2026, 10.45 Uhr**
Adventliche Orgelmatinée
Orgel: Helga Maria Lange

St. Michael, Siegen

- **Sonntag, 22. November 2026, 17.00 Uhr**
Chor-und Orchesterkonzert: Requiem
von W.A. Mozart
Kammerchor Weidenau, Solisten
Camerata Instrumentale Siegen
Leitung: Helga Maria Lange

Heilig-Kreuz, Weidenau

- **Sonntag, 20. Dezember 2026, 17.00 Uhr**
Adventlich-weihnachtliches Konzert
mit Sopran, Flöte und Orgel
Sopran: Andrea Artmann
Flöte: Arnim Klüser
Orgel: Helga Maria Lange

Dekanat Südsauerland

ORGELSOMMER SÜDSAUERLAND – STAFFEL II

St. Georg, Schliprüthen

- **Sonntag, 6. September 2026, 17.00 Uhr**
Werke von: Buxtehude, Hassler, Richardson, Dowland, Scheidemann, Steffens, Steigleder
Orgel: Leon Berben (Köln)

St. Bartholomäus, Meggen

- **Sonntag, 13. September 2026, 17.00 Uhr**
Werke von: Buxtehude, Mendelssohn, Reger, Pachelbel
Orgel: Christoph Niggemeier (Altenhundem)

St. Clemens, Drolshagen (Neue Kirche)

- **Sonntag, 20. September 2026, 17.00 Uhr**
Werke von: Franck, Widor, Messiaen
Orgel: Dr. Paul Thissen (Bielefeld)

Pallottikirche, Olpe

- **Sonntag, 8. November 2026, 17.00 Uhr**
EVENSONG
Werke von: Stanford, Reger, Bach, Rutter, Wilson, Monk
Voices St. Martinus
Leitung: Dr. Jürgen Seufert

St. Martinus, Olpe

- **Sonntag, 22. November 2026, 16.30 Uhr**
REQUIEM von W. A. Mozart (1756-1791)
Kammerchor Olpe
Leitung: Dr. Manfred Albus

St. Johannes Baptist, Attendorn

- **Sonntag, 6. Dezember 2026, 16.00 Uhr**
Festliches Barockkonzert mit Werken von Bach, Corelli und Telemann
Philharmonie Südwestfalen
Leitung: Ingmar Beck

St. Mariä Empfängnis, Olpe-Dahl

- **Sonntag, 6. Dezember 2026, 17.00 Uhr**
A-CAPELLA-Chorkonzert mit den German Gents (SOLO-QUARTETT)

Dekanat Unna

St. Katharina, Unna

- **Samstag, 29. August 2026, 11.00 Uhr**
30 Minuten Orgelmusik für die Seele
Orgel: Christian Ortkras
- **Samstag, 26. September 2026, 11.00 Uhr**
30 Minuten Orgelmusik für die Seele
Orgel: Chiara Perneker
- **Sonntag, 11. Oktober 2026, 16.30 Uhr**
Konzert für Orgel und Trompete
Orgel: Hannelore Höft
Trompete: Sebastian Höft
- **Samstag, 14. November 2026, 11.00 Uhr**
30 Minuten Orgelmusik für die Seele
Orgel: Tobias Leschke
- **Samstag, 5. Dezember 2026, 11.00 Uhr**
30 Minuten Orgelmusik für die Seele
Orgel: Franziska Classen

CDs des Fachbereichs Kirchenmusik



Olivier Messiaen – La Nativité du Seigneur (1935)

Aufnahme aus dem Dom zu Minden

Interpretin und Interpreten: Helga Lange, Johannes Trümpler, Tobias Leschke, Markus Breker, Victor-Antonio Agura, Peter Wagner, Marcel Eliasch und Martin Geiselhart.

Booklettext: Tobias Wittmann, Aufnahme und Schnitt: Stephan Schmidt, Gestaltung: Marc Schniedermeier, Projektleitung: Dominik Susteck, 2023

blau – experimentelle Musik im Kirchenraum

10 Auftragskompositionen für elektronische Musik (2023)

Komponistinnen und Komponisten: Florian Zwissler, Oxana Omelchuk, Dorothee Hahne, Tobias T. Hagedorn, Ralf Hoyer, Florian Hartlieb, Nikolaus Heyduck, Ulf Pleines, Christina Kubisch, Christoph Ogiermann und Matthias Krüger.

Booklettexte: Dominik Susteck, die Komponistinnen und Komponisten, Mastering: Stephan Schmidt, Gestaltung: Marc Schniedermeier, Projektleitung: Dominik Susteck, 2023



2 CDs



Morgenlicht –

Dominik Susteck improvisiert an der Goll-Orgel in Hamm

Eine Aufnahme vom 20.10.2023, Einführung: Johannes Krutmann, Recording: Tobias Hagedorn, Mastering: Stephan Schmidt, Gestaltung: Marc Schniedermeier, Produktion 2024



3 CDs

Felix Mendelssohn Bartholdy –

Das gesamte Orgelwerk

Aufnahmen an vier historischen Instrumenten in Paderborn-Dahl, Heddinghausen, Eslohe-Reiste und Meschede-Calle

Interpretinnen und Interpreten: Christian Vorbeck, Stefan Madrzak, Helga Maria Lange, Sebastian Freitag, Simon Brüggeshemke, Tobias Leschke, Markus Breker, Adam Lenart, Franziska Classen, Johannes Krutmann, Jürgen Seufert, Vincent Vogelsang, Marco Düker, Christian Ortkras, Ján Blahuta, Ralf Borghoff und Angelika Ritt-Appelhans. Booklettexte: Paul Thissen, Jörg Kraemer, Tonmeister: Selim M'rad, Jasper Klein, Gestaltung: Marc Schniedermeier, Projektleitung: Dominik Susteck, 2022



www.klangraum-kirche.de > Service > Medien > Übersicht

7. Anschriften

■ **Erzbischöfliches Generalvikariat**

Fachbereich Kirchenmusik
Domplatz 3
33098 Paderborn
Leitung: Dr. des. Tobias Leschke
Sekretariat: Rita Kramer
Tel. 05251 125-1455
www.klangraum-kirche.de
kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de
rita.kramer@erzbistum-paderborn.de

■ **Dekanat Paderborn**

DKM Martin Geiselhart
Neuhäuser Kirchstr. 8
33104 Paderborn
Mobil: 0173 2605489
martin.geiselhart@erzbistum-paderborn.de

■ **Dekanat Bielefeld-Lippe**

DKM Simon Schuttemeier
Klosterplatz 1
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 16398 390
schuttemeier@katholisch-bielefeld.de

■ **Dekanat Büren-Delbrück**

DKM Stephan Wenzel
Detmarstr. 22 | 33142 Büren
Tel. 02951 9372796
st.wenzel@pv-bueren.de

■ **Dekanat Dortmund**

DKM Simon Daubhäußer
Propsteihof 3
44137 Dortmund
Tel. 0231 1306892
Mobil: 0176 64936735
daubhaeusser@stadtkirche-dortmund.de

■ **Dekanat Emschertal**

DKM Markus Breker
Haldenstr. 12
44629 Herne
Tel. 02323 51585

■ **Dekanat Hagen-Witten**

DKM Dr. Christian Vorbeck
Kreisstraße 44a
58452 Witten
Tel. 02302 2847812
vorbeck@katholisch-in-witten.de

■ **Dekanat Herford-Minden**

DKM Peter Wagner
Großer Domhof 10
32423 Minden
Tel. 0571 83764-132
Mobil: 0160 8443623
organist@dom-minden.de

■ **Dekanat Hellweg**

DKM Johannes Krutmann
Wichernstr. 1
59063 Hamm
Tel. 02381 53540
krutmann@web.de

■ **Dekanat Hochsauerland-Mitte**

DKM Barbara Grundhoff
Bergstr. 4
59581 Warstein
Tel. 02925 9713-84
bmgrundhoff@freenet.de

■ **Dekanat Hochsauerland-Ost**

DKM Werner Komischke
Zur Mausmecke 5
59964 Medebach
Tel. 02982 9217-87
w.komischke@musident.de

DKM Michel Krier
Casparistr. 3
34431 Marsberg
dkm.krier@katholisch-marsberg.de

■ **Dekanat Hochsauerland-West**

DKM Benjamin Sutorius
Hauptstr. 11
59755 Arnsberg
Tel. 02932 90085110
benjamin.sutorius@kirche-neheim.de

■ **Dekanat Höxter**

DKM Jörg Kraemer
Holtrupper Weg 20
34434 Borgentreich
Tel. 05643 339
kraemer-borgentreich@t-online.de

■ **Dekanat Lippstadt-Rüthen**

DKM Ralf Borghoff
Rektor-Backs-Str. 13
59590 Geseke
Mobil: 0172 2865896
dek-musik@web.de

■ **Dekanat Märkisches Sauerland**

vakant

■ **Dekanat Rietberg-Wiedenbrück**

DKM Harald Gokus
Glatzerstraße 10
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 408843
harald.gokus@web.de

■ **Dekanat Siegen**

DKM Helga Lange
Weidenauer Str. 24
57078 Siegen
Mobil: 0160 4113355
helga.maria.lange@t-online.de

■ **Dekanat Südsauerland**

DKM Dr. Jürgen Seufert
Hohe Str. 10
57462 Olpe
Tel. 02761 5354895
Mobil: 0176 43226387
juergen.seufert@pr-olpe-drolshagen.de

■ **Dekanat Unna**

DKM Franziska Classen
Katharinenplatz 5
59423 Unna
Tel. 0163 5457404
franziska.classen@kirche-unna.de

■ **Dommusik**

Metropolitankapitel
Domplatz 3
33098 Paderborn

Domorganist Tobias Aehlig
Tel. (Büro) 05251 125-1658
Fax 05251 125-1466
tobias.aehlig@erzbistum-paderborn.de

Domkapellmeister Thomas Berning
Tel. (Büro) 05251 125-1346
thomas.berning@erzbistum-paderborn.de

Domkantor Patrick Cellnik
Tel. (Büro) 05251 125 -1657
patrick.cellnik@erzbistum-paderborn.de

■ **Diözesan-Cäcilienverband**

Präses: Msgr. Bernhard Schröder
Hagener Str. 33, 57489 Drolshagen
Tel. 02761 9475531
bernhardschroeder47@gmx.de

Vorsitzende: Manuela Mewes
mewes.dcvpaderborn@gmail.com

**BEZUG DER KIRCHENMUSIKALISCHEN
MITTEILUNGEN**

Die Kirchenmusikalischen Mitteilungen sind auch im Internet einsehbar. Mit Blick auf die Ressourcen bitten wir darum zu prüfen, ob Sie das Printexemplar wünschen. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir um Abbestellung unter:

kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de

Vielen Dank!

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –
vertreten durch
Msgr. Dr. Michael Bredeck, Generalvikar;
Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar
Erzbischöfliches Generalvikariat
Bereich Pastorale Dienste
Leitung: Thomas Klöter
Abteilung Glauben im Dialog
Leitung: Kathrin Speckenheuer,
Dr. Cordula Heupts

Fachbereich Kirchenmusik
Leitung und inhaltlich verantwortlich
Dr. des. Tobias Leschke

Erzbischöfliches Generalvikariat
Domplatz 3
33098 Paderborn
Tel. +49 (0)5251 125-0

REDAKTION

Dr. des. Tobias Leschke

LAYOUT

Marc Schniedermeier, www.marcantdesign.de

FOTOS

© Besim Mazhiqi (Titel)
© Wiebke Caspari(S.2)
© Arthur Gorny (S. 4)

DRUCK

DIE druckwerkstatt, Wadersloh
www.die-druckwerkstatt.com

STAND

Juni 2026

